

**Anlage 5:
Detailinformationen zu den neu genehmigten INTERREG-III A-Projekten
der Euregio Rhein-Waal**

Protokoll LA Interreg IIIA ERW 01.12.2004

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
01.12.2004
TOP 3a

- **Schwerpunkt II, Maßnahme II.2**

Projektnr.: ERW-II-2=39

Projektname: Regionale Hanfkette zur Textilproduktion

Projektträger: BRUT

Aanvang project / <i>Beginn des Projektes</i>	01.04.2005
Einde project / <i>Abschluss des Projektes</i>	31.12.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ <i>Personalkosten</i>	348.500 €
Materiële kosten/ <i>Sachkosten</i>	52.500 €
Externe kosten/ <i>Fremdleistung</i>	70.000 €
Overige kosten/ <i>Sonstige Kosten</i>	24.500 €

Totale kosten / *Gesamtkosten* 495.500 €

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* 495.500 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2004	-
2005	€ 147.600
2006	€ 215.500
2007	€ 132.400

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ <i>Eu-Mittel</i> (50%)	247.750 €
Nationale middelen/ <i>Nationale Mittel</i>	
- NRW (15%)	74.325 €
- NL Rijk (15%)	74.325 €
Regionale bijdrage/ <i>Regionale Mittel</i> (20%)	99.100 €

Financiering / *Finanzierung* 495.500 €

Bespreking:

Die Nachfrageseite (Akzeptanz bei der Industrie) soll erst abgeklärt werden.

Das Projekt wird in der Stellungnahme des Ministerie van Economische Zaken, der Provinz Gelderland und der Provinz Limburg positiv beurteilt.

Im Hinblick auf die inhaltlichen Fragen wird kurzfristig ein Gespräch mit dem zuständigen Fachreferat des MWA gewünscht. Bei einem positiven und schnellen Ergebnis kann das Projekt im Umlaufverfahren zur Genehmigung vorgelegt werden.

Entscheidung:

Das Projekt wird zurückgestellt, da aufgrund inhaltlicher Bedenken des zuständigen Fachreferates des MWA den nordrhein-westfälischen Vertretern

Protokoll LA Interreg IIIA ERW 01.12.2004

momentan eine Zustimmung nicht möglich ist und keine gesicherte Finanzierung
vorliegt.

NRW - Kopfinanzierung

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
11.02.2005
Umlaufverfahren

• **Schwerpunkt II, Maßnahme II.2**

Projektnr.: ERW-II-2=69

Projektname: Regionale Hanfkette zur Textilproduktion

Projektträger: BRUT

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 01.04.2005
 Einde project / *Abschluss des Projektes* 31.12.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ <i>Personalkosten</i>	348.041 €
Materiële kosten/ <i>Sachkosten</i>	74.200 €
Externe kosten/ <i>Fremdleistung</i>	72.800 €

Totale kosten / *Gesamtkosten* 495.041 €

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* 495.041 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2004	-
2005	€ 146.947
2006	€ 215.447
2007	€ 132.647

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ <i>Eu-Mittel</i> (50%)	247.521 €
Nationale middelen/ <i>Nationale Mittel</i>	
- NRW (15%)	74.256 €
- NL Rijk (15%)	74.256 €
Regionale bijdrage/ <i>Regionale Mittel</i> (20%)	99.008 €

Financiering / *Finanzierung* 495.041 €

Entscheidung:

Genehmigung im Umlaufverfahren

Hinweis im Zuwendungsbescheid:

- Das MWA stimmt bei der Go-No-Go-Sitzung (Projektprüfungsinstanz) im März 2006 mit ab. Es wird davon ausgegangen, dass die Zusage von den 2 Textilunternehmen zur Mitarbeit nur dann erfolgt, wenn nicht nur die Qualität des vorgelegten Stoffes stimmt, sondern die Verwendung des Hanfstoffes auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten für diese Unternehmen in Betracht kommt (deutliche Preisdifferenz zwischen Baumwolle und Hanf).

INTERREG IIIA Lenkungsausschuss
11.02.2005
Umlaufverfahren**Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 16-09-2004****Zuletzt geändert am : 14.02.2005****Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA****Thema:** Wirtschaft, Technologie und Innovation**Maßnahme:** Technologieentwicklung und -transfer**Projekt-Nr.:** 2-ERW-II-2=69

Projektantragssteller:	BRUT
Anschrift:	Industriegebiet 1 47533 Kleve Deutschland
Bank:	Volksbank Kleverland e.G
Beantragter EU-Zuschuss:	247.521,00
Gesamtprojektkosten:	495.041,00
Projektbezeichnung:	Regionale Hanfkette zur Textilproduktion
Ort der Durchführung:	Euregio Rhein-Waal
Projektlaufzeit:	01-04-2005 / 31-12-2007

Projekthalt

Antragsteller / Partner:

BRUT	Kleve
Wageningen UR, Plant Research Biologische Producentenvereniging Achterhoek	Wageningen
Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V.	Krefeld
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen	Kleve
Stichting Kennisstad Wageningen	Wageningen
Trützschler GmbH&Co.KG	Mönchengladbach
Universität Duisburg- Essen	Duisburg
VRISIMA bv	Epe

Projektbeschreibung:

Projektziel

Das vorliegende Projekt richtet sich auf die Entwicklung einer Technologie, mit der man Hanffasern auf einer Baumwollspinnmaschine spinnen kann. Das Ziel ist eine wirtschaftlich rentable Hanfproduktionskette in der Euregio Rhein-Waal.

Dieses Projekt zielt auf eine Verknüpfung der Hanfproduktionskette mit der Textilkette hin. Die Baumwolle dominiert den Textilmarkt zur Zeit zu nahezu 100%. Der Vorteil unseres Projektes ist zweifach: Hanf kann in der Region angebaut werden, so dass die Landwirtschaft über ein neues und nachhaltiges Gewächs verfügen wird. Darüber hinaus kann die Textilindustrie sich mit einem neuen Produkt hervortun, das in eine nachhaltige Entwicklungsstrategie - die gesellschaftlich erforderlich ist - passt. Es werden Kontakte zu Unternehmen aus der Textilindustrie geknüpft, mit dem Ziel, daß sie sich an einem kommerziellen Spinn-off beteiligen werden. Das Projekt wird einen positiven Einfluß auf die regionale Landwirtschaft haben. Hanfanbau erfordert wenig Input und keine Pflanzenschutzmittel und würde somit sehr gut in eine nachhaltige und ökologische Entwicklung der Landwirtschaft passen. Indem man eine primäre Kette auf beiden Seiten der Grenze entwickelt, trägt man zur Diversifikation der Wirtschaftsträger in der Region bei. Dazu werden die Erkenntnisse aus dem Bericht "Industriehennep in de Achterhoek" der Stichting Duurzame Chemische Ontwikkeling (DCO) genutzt.

Einleitung

In den 80er Jahren ist in großem Umfang nach neuen Pflanzen, die eine Ergänzung zu den existierenden (großen) Pflanzen sein könnten, geforscht worden. Einer der Pflanzen, die sich aus den Forschungen ergeben haben, ist Hanf. Seitdem wurden viele Projekte gestartet, um die Möglichkeiten von Hanf zu untersuchen.

Die wirklich großen Erfolge sind aber bis heute ausgeblieben. Hierfür sind einige Ursachen zu nennen. Beim Hanf handelt es sich um eine Pflanze, über die wenig bekannt ist. Die meisten Forschungen aus den Anfangsjahren war vor allem ideologisch orientiert und berücksichtigten kaum die kommerziellen Aspekte des Hanfanbaus und der Verwertung.

In den letzten Jahrzehnten hat man aber auch ernsthaft an der Verbesserung der Pflanze und des Anbaus gearbeitet. Zu diesem Zweck ist eine Anzahl von EÜ-Projekten ausgeführt worden, wobei Abteilungen der Universität Wageningen eine wichtige Rolle gespielt haben. Plant Research International hat eine neue Hanfsorte vorodelt, die sich besser als andere Sorten verarbeiten läßt. Der Anbau ist weiter optimalsiert und in England und Deutschland sind einige Unternehmen sehr erfolgreich in der Produktion von Hanffasern, hauptsächlich für die Automobilindustrie. Als neue Pflanze eignet sich der Hanf besonders gut als Fruchtfolgepflanze der Landwirtschaft. Wegen seiner agronomischen Eigenschaften ist Hanf auch für biologische Produktionssysteme geeignet.

In der Euregio Rhein-Waal schafft der Hanfanbau neue Möglichkeiten für die Landwirte und initiiert er neue wirtschaftliche Aktivitäten, indem man den Hanf zu Textilfasern verarbeitet. Dadurch daß man von den bestehenden Erkenntnissen über Anbau und primäre Verarbeitung ausgeht, können Risiken in den ersten zwei Schritten der Produktionskette minimalisiert werden. Aus aktuellen Berichten ergibt sich, daß die Hanffaserproduktion für Textilanwendungen auf Grund der "steam explosion" wirtschaftlich rentabel sein kann. (Steam Explosion of Natural Fibres - Basic Engineering of a Demonstration Process Chain for Natural Fibre Products - "Demostex", FKZ 97NR121, Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, Germany und "Haalbaarheidsstudie Vezelhenneep voor Textieltoepassing" (Beerepoot Consultancy)). Auch aus der DCO-Untersuchung, die die Provinz Gelderland in Auftrag gegeben hat, stellt sich heraus, daß die Kombination von Hanfanbau und Verarbeitung auf wirtschaftlich rentabler Grundlage stattfinden kann. Eine wichtige Voraussetzung ist aber, daß die Endverbraucher einbezogen sind. In diesem Projekt wird daher auch ausführlich mit den (potentiellen) Abnehmern der Fasern und mit den Endverbrauchern kommuniziert, so daß es sich hierbei um ein "Market Pull"- statt eines "Technology Push"-Projektes handeln wird.

Europäische Hanftextilkette

Die Nachfrage nach Textilfasern insbesondere für die Bekleidungsindustrie nimmt durch die Zunahme der Weltbevölkerung und ein immer höheres Wohlstandsniveau stetig zu. Diese zunehmende Nachfrage kann nicht durch eine Zunahme der Baumwollproduktion beantwortet werden, weil der Anbau einen großen Teil der begrenzten Wasseraufkommen in den Anbaugebieten beansprucht. In Europa suchen Landwirte nach Pflanzen, die ohne Subventionen wirtschaftlich rentabel angebaut werden können. Hanf hat diese Potentiale, aber die heutigen Anwendungen in u.a. Tierstreu und Bastfasern für komposite Materialien bringen nur einen geringen Mehrwert. Indem man Hanffasern im Textilsegment mit einem hohen Mehrwert einsetzt, kann der Anbau wirtschaftlich rentabel werden. Im DCO-Bericht zeigt sich deutlich, daß Anbau und Verarbeitung von Hanf regional eine Chance haben. Indem man die gesamte Produktionskette erschließt, können die Landwirte einen guten Preis für ihre Fasern erzielen. Durch eine Verarbeitung in der Region werden außerdem neue Arbeitsplätze geschaffen. Dies wird auch zu einem wirtschaftlichen Aufschwung der Landwirtschaft in der Euregio Rhein-Waal beitragen.

Hanfproduktionskette

Die jetzige Hanfproduktionskette besteht aus Veredlung, Saatproduktion, Anbau und Entholzung. Die Produkte aus der Kette sind Hanffasern. Die Textilkette beginnt beim Spinnen der verfeinerten (oder veredelten) Fasern. Die so entstandenen Garne werden zu Stoffen für die Kleidungsherstellung (Konfektion) gewebt. Ein wichtiger Aspekt ist der Handel und das Marketing. Die Entscheidung der Verbraucher wird hauptsächlich vom Angebot und von der Verfügbarkeit im Handel und vom "Image" eines Modeproduktes, das vor allem durch (Zielgruppen-)Werbung entwickelt wird, bestimmt. Um beide Ketten miteinander zu verknüpfen, müßten die Hanffasern weiter verfeinert werden, so daß diese auf Baumwollproduktionsmaschinen verarbeitet werden können.

Hanfanbau

Hanf ist eine sehr alte Pflanze und hat seinen Ursprung vor vielen tausenden Jahren in Indien und China. Die Faserpflanze wurde für Kleidung, Seile und Tauc genutzt. Die Hanfpflanze mit ihren vielseitigen Anwendungen hat schließlich ihren Weg in Richtung Westen gefunden. Das Römische Reich benutzte für Seilerwaren und Segeltuch große Mengen von Hanffasern. Der Aufschwung der Seefahrt im Goldenen Jahrhundert hat dazu beigetragen, daß die Bedeutung des Faserhanfs (vor allem für Seile und Segeltuch) insbesondere in den Niederlanden immer größer wurde. Die Bedeutung des Hanfanbaus ließ aber wegen mangelnder Mechanisierung und wegen sich anbietender Alternativen (Baumwolle, Jute, Holzstoff) nach.

Hanf ist eine einjährige Pflanze, die aus einem Stengel mit einigen Verzweigungen und handförmigen Blättern besteht. Die Pflanze wächst am besten in einem gemäßigten Klima und paßt sehr wohl in die Ruchtfolge der europäischen Landwirtschaft. Man braucht keine chemischen Bekämpfungs- und Schutzmittel, sehr wenig Wasser und Hanf kann ohne Kunstdünger angebaut werden. Er verhindert wegen seiner tiefen und feinen Wurzeln die Erosion und trägt somit zur Verbesserung der Bodenstruktur bei. Die Hanfsorten, die aufgrund ihrer Faser- oder Saatqualitäten angebaut werden, enthalten einen THC-Wert

< 0,2% und der Anbau wird laut EU-Gesetzgebung genehmigt.

Entholzung

Die Trennung der Fasern vom holzigen Kern setzt eine mechanische Behandlung des Hanfstrohs voraus. Das Ergebnis ist eine durchschnittlich 50mm lange Faser, die für komposite Materialien (z.B. in der Automobilindustrie) und Dämmstoffe eingesetzt werden kann. Diese Faser eignet sich allerdings noch nicht für Textilanwendungen. Die holzigen Kerne können als Füllmittel oder Tierstreu verwendet werden.

Es gibt noch keine Entholzungsanlage in der Region. Im Projekt wird die Entholzung auf Subcontracting-Basis ausgeführt.

Textilproduktionskette

Die Textilproduktionskette in Europa richtet sich hauptsächlich auf das Spinnen und Weben von Baumwolle und in geringerem Maße auf synthetische Fasern. Es gibt auch einen kleinen Markt für hochwertige Naturprodukte wie z.B. Leinen.

Die Verbrauchernachfrage wird verstärkt vom Produktangebot und vom "Image", das durch Werbung kreiert wird, beeinflusst. Die Nachfrage der großen und kleineren Kleidunghersteller ("Marken") wie Diesel, Esprit, Mustang, TRP bestimmt was in der Kette produziert wird.

Eine wichtige Rolle ist dem Einzelhandel und dem Marketing vorbehalten.

Spinnen

Für das Spinnen der Fasern zur Textilherstellung gibt es zwei Wege:

- Zum Spinnen der längeren Bastfasern (Flachs) wird ein sog. Naß-Spinn-System für lange Faserbündel (1000mm) benutzt. Die kürzeren Fasern (20-50mm) werden auf einem sog. Trocken-Spinn-System gesponnen, liefern aber eine geringere Garnqualität. Das Naß- und Trockenspinnen der langen Bastfasern ist in einer Anzahl kleinerer Betriebe in Europa konzentriert. Die Technologie ist veraltet und es finden kaum Innovationen statt.

- Kurze Fasern von 5mm können auf Baumwollspinnmaschinen verarbeitet werden. In Europa gibt es viele hochmoderne Baumwollspinnereien. Diese Spinnsysteme funktionieren sehr effizient und die Industrie investiert auch in Innovationen. Verfeinerte Hanffasern können auf modifizierten Baumwollspinnsystemen zu Garnen gesponnen werden. Die Garnqualität ist bei diesem Verfahren vom Ausgangsmaterial abhängig. Für hochwertige Anwendungen ist eine Garnfeinheit von Nn 16-24 nötig.

Ein Hanfgarn oder Hanf-blend-Garn kann auf vergleichbare Art und Weise wie Baumwolle zu Stoffen und Kleidung verarbeitet werden. Hierzu sind nur geringe Innovationen erforderlich.

Die Hanftextilkette

Auf dem Weltmarkt sind bereits Hanftextilien erhältlich. Diese Produkte werden in kleinem Umfang und nicht nachhaltig hergestellt. Europa hat das Potential, um nachhaltig Hanftextilien als neues Produkt für die großen Verbrauchermärkte zu entwickeln. Ziel sollte dabei nicht sein, die dominante Position von Baumwolle anzugreifen, sondern mit einer Alternativfaser an dem bestehenden Baumwollmarkt anzuknüpfen. Es geht um spezifische Märkte, auf denen höhere Preise erzielt werden können, so daß die Produktionskette kommerziell rentabel wird. Die Verfeinerung der Hanffaser ist eine Voraussetzung dafür.

Verfeinerung

Die kommerzielle primäre Verarbeitung von Hanfstroh liefert eine Bastfaser von ca. 50mm. Bestimmte Anwendungen dieser Faser sind bereits bekannt, diese Faser kann aber nicht auf den bestehenden Spinnmaschinen verarbeitet werden. Durch Faserverfeinerung kann eine Kurzfaser produziert werden, die aber mit Hilfe dieser Maschinen verarbeitet werden können. Es gibt verschiedene Techniken zur Faserverfeinerung wie Ultraschallbehandlung und bio-chemische und enzymatische Erschließung. Dazu ist aber noch weitere Forschung erforderlich, um diese Techniken auf kommerzieller Basis einsetzen zu können. Wirtschaftlich betrachtet erscheint die "steam explosion" (STEX) im Moment eine rentable Methode zur Faserverfeinerung zu sein. Bastfasern werden 10 bis 20 Minuten bei 180°C in einem Reaktionsgefäß mit Wasserdampf (10-12 Bar) behandelt. Danach werden die Fasern in einen Zyklon ausgestoßen, so daß die Faserbündel in Elementarfasern von ca. 5mm Länge aufgeteilt werden. Die Fasern sind feiner, sauberer und auch homogener als die ursprünglichen Faserbündel. Nach diesem Vorgang können die veredelten Fasern auf einer Baumwollspinnmaschine gesponnen werden.

Wirtschaftliche Aspekte

Es gibt noch keine operationelle Anlage zur Hanffaserverfeinerung,

weil:

- die primären Hersteller nicht über finanzielle Mittel zur Entwicklung einer solchen Kette verfügen
- die primären Hersteller keine Kontakte zu den Endverbrauchern der Fasern besitzen und
- die Endverbraucher kein Interesse an Investitionen in die Fabrikationskette zeigen.

Um in bestehende Märkte einzudringen, ist es von großer Bedeutung, an die vorhandene Baumwollkette mit hohem Mehrwert anzuschließen.

Das Angebot an rohen Hanffasern steht unter einem gewissen Wettbewerbsdruck wegen der Verfügbarkeit von alternativen Pflanzen, wegen der Anbausubventionen für die Landwirte und wegen des Hanffaserangebotes aus Osteuropa und China. Aus diesen Gründen sollte mit Herstellungskosten für die rohen (entholzten) Fasern von 0,55€/Kg gerechnet werden. Die im Moment angebotenen chemisch erschlossenen Hanffasern (China) liegen bei einem Preisniveau von 3,50€/Kg. Die Marktpreise für spinnbare Baumwollfasern liegen bei 1,40€/Kg. Unter Berücksichtigung des hohen Subventionseinflusses (USA und EU) auf Baumwolle wird dieser Preis eher steigen.

Mit "steam explosion" kann in technischer Hinsicht eine hochwertige Faserqualität erzielt werden, die auf Baumwollmaschinen gesponnen werden kann. Hieraus kann man schließen, daß man mit einem Preis in Höhe von etwa 3,50€/Kg für spinnbare Hanffasern auf dem Markt starten kann. Wenn der marginale Kostpreis, u.a. aufgrund eines steigenden Preisniveaus für Baumwolle, niedriger wird, entsteht ein nahezu uneingeschränkter Ersatzmarkt.

Market-Pull

Um mit Hanftextilien Erfolge zu erzielen, ist sowohl auf der Angebotsseite als auch auf Seite der Abnehmer ein "Commitment" erforderlich. Die Textilkette wird von den großen Marken bestimmt. Mit der Unterstützung einer dieser Parteien können Hanftextilien zu einem kommerziellen Erfolg führen.

März 2006: Go-No-Go Punkt

Die für die Projektkoordinierung vorgesehene Lenkungsgruppe, die aus Vertretern der beteiligten Projektpartnern und einigen weiteren Fachleuten besteht, wird sich Mitte Februar/März 2006 zusammensetzen, um über die Weiterführung des Projektes im zweiten Projektjahr zu beraten. Zu dieser Sitzung werden auch die zuständigen Projektprüfungsinstanzen eingeladen.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**d) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	348.041,00	-	348.041,00
Sachkosten	50,0%	74.200,00	-	74.200,00
Fremdkosten	50,0%	72.800,00	-	72.800,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		495.041,00	-	495.041,00
Geschäftes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		495.041,00	-	495.041,00

e) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	146.947,00
2006	215.447,00
2007	132.647,00

f) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	74.256,00
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Deutschland	Private financiering	7.426,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	247.521,00
Ministerie van Economische Zaken Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	NL-Rijk	74.256,00
BRUT Industriegebiet 1 47533 Kleve Deutschland	Kreis	7.426,00
Universität Duisburg-Essen Lotharstraße 65 47057 Duisburg	Kreis	4.950,00
Wageningen UR, Plant Research Wageningen Niederlande	Kreis	24.752,00

Biologische Produzentenvereinigung Achterhoek	Kreis	7.426,00
Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V. Krefeld	Kreis	17.326,00
VRISIMA bv Epe	Private Finanzierung	17.326,00
Trützscher GmbH&Co.KG Mönchengladbach	Private Finanzierung	7.426,00
Stichting Kennisstad Wageningen Wageningen	Kreis	4.950,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal, Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Wirtschaft, Technologie und Innovation. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 182 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Die regionale Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur wird durch den Neuheitscharakter des Projektes wesentlich gestützt. Es werden vor allem neue Arbeitsplätze in der Verarbeitung von Hanf in der Region entstehen.

Die Nachfrage nach Textilfasern insbesondere für die Bekleidungsindustrie nimmt durch die Zunahme der Weltbevölkerung und ein immer höheres Wohlstandsniveau stetig zu. Diese zunehmende Nachfrage kann nicht durch eine Zunahme der Baumwollproduktion beantwortet werden, weil der Anbau einen großen Teil der begrenzten Wasseraufkommen in den Anbaugebieten beansprucht. In Europa suchen Landwirte nach Pflanzen, die ohne Subventionen wirtschaftlich rentabel angebaut werden können. Hanf hat diese Potentiale, aber die heutigen Anwendungen in u.a. Tierstreu und Bastfasern für komposite Materialien bringen nur einen geringen Mehrwert. Indem man Hanffasern im Textilsegment mit einem hohen Mehrwert einsetzt, kann der Anbau wirtschaftlich rentabel werden. Im DCO-Bericht zeigt sich deutlich, daß Anbau und Verarbeitung von Hanf regional eine Chance haben. Indem man die gesamte Produktionskette erschließt, können die Landwirte einen guten Preis für ihre Fasern erzielen. Durch eine Verarbeitung in der Region werden außerdem neue Arbeitsplätze geschaffen. Dies wird auch zu einem wirtschaftlichen Aufschwung der Landwirtschaft in der Euregio Rhein-Waal beitragen.

Nach Ablauf der Förderperiode wird davon ausgegangen, dass es zu einem kontinuierlichen Anbau und einer wirtschaftlichen Verarbeitung der Hanffasern für die Textilproduktion in der Region kommt. Erste Schätzungen gehen von einer Verarbeitung von ca. 2000 ha Hanfanbau in der Region aus. Insbesondere für die Landwirtschaft bietet sich hier ein zusätzlicher Einkommensfaktor an. Im Rahmen der gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit werden auch zukünftig neue Arbeitsplätze geschaffen. Hier insbesondere im Bereich der industrielle Verarbeitung und im Maschinenbau. Das Projekt wird in der Region im Bereich Landwirtschaft ca. 200 Arbeitsplätze sichern, im Bereich der Textilindustrie wird von einer Sicherung von ebenfalls 200 Arbeitsplätze ausgegangen. Neue Arbeitsplätze in der Verarbeitung in der Region werden mit ca. 25 angenommen.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Unterstützung der traditionellen und biologisch orientierten Landwirtschaft		
Hanfverarbeitung zu Baumwollqualität als Grundlage für eine großmaßstäbliche Textilverarbeitung des Hanfes.		
Entwicklung einer Hanftextilkette		

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-2	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	425	Anzahl
II-2	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	1	Anzahl
II-2	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	9	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselectoord	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	04-10-2004	Das Projekt wird grundsätzlich befürwortet. Der Ausschuss hat jedoch folgende Fragen und Anmerkungen: - Frage der technischen Machbarkeit - Frage der euregionalen Positionierung Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	11-10-2004	Der Ausschuss schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an.
Vorstand	X	05-11-2004	Der Vorstand beschließt, das Projekt mit einer positiven Empfehlung, unter Hinweis auf die Fragen aus den Ausschüssen, an de Euregiorat vorzulegen.
Euregiorat	X	24-11-2004	Der Euregiorat beschließt, dass Projekt mit einer positiven Empfehlung dem Interreg Lenkungsausschuss vorzulegen.
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	25-02-2005	Umlaufverfahren
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Protokoll LA Interreg IIIA ERW 01.12.2004

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
01.12.2004
TOP 3d

• **Schwerpunkt II, Maßnahme II.3**

Projektnr.: ERW-II-3=65

Projektnamc: Stärkung der Wirtschaft- und Arbeitsmarktstruktur der ERW durch eine überregionale touristische Vermarktung.

Projekträger: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 01.07.2005
Einde project / *Abschluss des Projektes* 30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ <i>Personalkosten</i>	658.000 €
Materiële kosten/ <i>Sachkosten</i>	295.000 €
Externe kosten/ <i>Fremdleistung</i>	1.575.000 €
Inrichtingskosten/ <i>Einrichtungskosten</i>	12.000 €
Overige kosten/ <i>Sonstige Kosten</i>	45.000 €

Totale kosten / *Gesamtkosten* 2.585.000€

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* 2.585.000€

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd

Vertelling der Förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2004	-
2005	€ 485.500
2006	€ 835.000
2007	€ 853.000
2008	€ 410.500

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* 1.292.500 €
(50%)

Nationale middelen/ *Nationale Mittel*

- NRW (15%)	387.750 €
- NL Rijk (13,84%)	357.750 €
- NL Provincie (1,16%)	30.000 €

Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20%)*

- <i>Publiek/ Öffentlich</i>	457.000 €
- <i>Privaat/ Privat</i>	60.000 €

Financiering / *Finanzierung* 2.585.000 €

Besprechung:

Das Projekt wird in der Stellungnahme der Bezirksregierung Düsseldorf, des Ministerie van Economische Zaken, der Provinz Gelderland und der Provinz Limburg positiv beurteilt.

Die Kofinanzierung des Ministerie van Economische Zaken und der Provinz Gelderland wird zugesagt.

Protokoll LA Interreg IIIA ERW 01.12.2004

Entscheidung:
Genehmigung.

- Die Genehmigung wird unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Referat 324 des MWA erteilt.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Durch den Projektträger sind für die zu entwickelnden Arrangements Auflagen zu formulieren (u.a. Teilnehmerzahl, Dauer), die vor dem ersten Mittelabruf schriftlich bei der Euregio Rhein-Waal einzureichen sind.
- Für die zu beschaffenden Büroausstattung wird eine Zweckbindungsfrist von 5 Jahren für das Mobiliar und 3 Jahren für die EDV-Ausstattung festgelegt. Nach Ablauf dieser Zeit gehen die Gegenstände in das frei verfügbare Eigentum der Projektbeteiligten über.
- Für den zu beschaffenden Kleinbus wird festgelegt, dass dieser während der Projektlaufzeit ausschließlich für Projektzwecke eingesetzt werden darf. Zur Dokumentation ist ein Fahrtenbuch zu führen. Da projektbezogen nur anteilige Beschaffungskosten berücksichtigt wurde, entfällt die Festlegung einer über die Projektlaufzeit hinausgehenden Zweckbindungsfrist.

Lenkungsausschuss
01.12.2004
TOP 3-D

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 30.07.2004

Zuletzt geändert am :

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Erholung und Tourismus

Projekt-Nr.: 2-ERW-II-3=65

Projektantragssteller: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen

Anschrift:
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen
Deutschland

Bank: Sparkasse Krefeld

Beantragter EU-Zuschuss: 1.292.500,00

Gesamtprojektkosten: 2.585.000,00

Projektbezeichnung:
Stärkung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur der
Euregio Rhein-Waal durch eine überregionale touristische
Vermarktung

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.07.2005 / 30.06.2008

Projekinhalt**Antragsteller / Partner:**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen Hauptkontaktperson	Viersen Frau Martina Baumgärtner	0049- 2162- 8179-306	0049- 2162- 8179-330	baumgaertner@wfg-kreis-viersen.c
Fachhochschule Gelsenkirchen Kontaktperson	Prof. G. Wassenberg	0049- 2451- 69479	0049- 2451- 959329	gwassenberg@t-online.de
Flughafen Niederrhein Kontaktperson	Herr Holger Terhorst	0049- 2837- 666007	0049- 2837- 666060	h.terhorst@airport-niederrhein.de
Heinsberger Tourist Service e.V. Kontaktperson	Frau Patricia Mees	0049- 2432- 9606-0	0049- 2432- 9606-19	info@hts-info.de
Kreis Kleve Kontaktperson	Herr Josef Jörissen	0049- 2821-85- 553	0049- 2821-85- 700	Josef.Joerissen@kreis-kleve.de
Kreis Wesel Kontaktperson	Herr Michael Düchting	0049-281- 2073908	0049-281- 2074711	Michael.duechting@kreis-wesel.de
Naturpark Maas-Schwalm-Nette Kontaktperson	Dr. Leo Reyrink	0031-475- 386-492	0031-475- 386-499	l.reyrink@wcl-limburg.nl
Naturpark Schwalm-Nette Kontaktperson	Herr Michael Puschmann	0049- 2162- 81709-404	0049- 2162- 81709-424	michael.puschmann@naturparksch nette.de
Niederrhein Tourismus GmbH Kontaktperson	Frau Bigitte Odinius	0049- 2162- 8179-300	0031- 2162- 8179-180	Brigitte.odinius@niederrhein- Tourismus.de
RBT Kan Kontaktperson	Herr Erik de Gans	0031- 243297878	0031- 243297879	e.degans@rbtkan.nl
RBT Rivierengebied Kontaktperson	Frau Kroef	0031-344- 637747	0031-344- 637702	
Regio Meierij & Noordoost Brabant Kontaktperson	Frau Reusen	0031- 736149986	0031- 736128930	
Stadt Duisburg Kontaktperson	Herr Ralf Winkels	0049-203- 305-2541	0049-203- 305-2525	Ralf.Winkels@landschaftapark.de
Stadt Krefeld Kontaktperson	Herr Hans Koesters	0049- 2151- 861503	0049- 2151- 861510	Hans-koesters@krefeld.de
VVV Noord- en Midden Limburg Kontaktperson	Herr Jos Caubo	0031-77- 358-6767	0031-77- 352-6625	jcaubo@regiovvv.nl

Projektbeschreibung:

Kurzbeschreibung des Projektes:

Anlass des Projektes:

1. Die Idee zu der Ausdehnung des Konzeptes von 2-LAND wurde auf der 2. Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe geboren. Projektpartner trugen auf dieser Sitzung den Wunsch an den Projektträger WFG heran, die Strukturen von 2-LAND respektive das Marketing-Konzept in ein angedachtes Projekt der Euregio Rhein-Waal zu übernehmen. Ziel von 2-LAND ist es innerhalb der Förderphase (01.04.2003 – 31.03.2006) 50 buchbare markt- und wettbewerbsfähige Pauschalen zu entwickeln und diese am Markt zu platzieren. Die erfolgreich aufgebauten Strukturen können problemlos auf die Euregio Rhein-Waal übertragen werden.

2. Auch bei diesem Projekt sollte zu Beginn einer aktiven Produktlinie eine Analyse der jeweiligen Ausgangssituation stehen, um die Ansatzpunkte für rationale und produkt-politische Entscheidungen zu finden. Eine gelaufene Analyse hierfür könnte die Portfolio-Analyse sein. In einer Vierfelder-Matrix lassen sich vorhandene Produkte der Euregio Rhein-Waal mit hohem und niedrigerem Marktwachstum und mit hohem und niedrigerem Marktanteil zuordnen. Durch Zuordnung der bereits vorhandenen Produkte in die einzelnen Felder lassen sich so einzelne Produktgruppen positionieren und gleichzeitig eine Empfehlung für eine strategische Behandlung dieser Produkte aussprechen. Es wird aber auch ersichtlich, welche Produkte eliminiert werden sollten. Diese Analyse sollte in enger Verbindung zu dem bereits geschaffenen Profil der euregio rhein-maas-nord sowie zu marktfähigen laufenden und bereits abgeschlossenen Projekten stehen. Empfohlen wird eine Vernetzung der Einzelangebote der Euregio Rhein-Waal in eine themenbezogene Produktlinie, um für den Kunden eine Transparenz der Angebote zu schaffen.

3. Mittelpunkt der Analyse sollte der Flughafen Niederrhein in Weeze bilden. Er verkörpert einen wichtigen Bestandteil für die touristische Vermarktung der Euregio Rhein-Waal für die Erschließung neuer Märkte für diese Region. Der Flughafen bietet eine leichte und vor allem günstige verkehrsmäßige Erreichbarkeit der geographischen Räume, das Preis-Leistungsverhältnis ist sehr attraktiv und die touristischen Angebote der Region sind reizvoll. Die Fluggesellschaften V-Bird und Ryanair fliegen die Flughäfen London-Stanstead, Berlin-Schönefeld, Helsinki, Maastricht, München, Nizza, Wien, Kopenhagen, Palma de Mallorca, Rom und Manchester an. Die Märkte von London, Berlin, Kopenhagen und Manchester sollten zunächst vorrangig für dieses Projekt bearbeitet werden, da die Bevölkerung aus diesen Zielgebieten eine engere Beziehung zu der Euregio hat, wie aus Marktforschungen hervorgeht. Auch die Quellmärkte im Umkreis der Euregio Rhein-Waal von ca. 250km müssen in die Analyse und Bearbeitung mit einbezogen werden. Die schnelle Erreichbarkeit der Urlaubsziele ist ein wichtiger Faktor, den es hinsichtlich des immer ausgeprägteren Kurzzeittourismus zu berücksichtigen gilt.

4. Der Kurzzeittourismus beinhaltet sowohl den Tages- als auch den Mehrtagestourismus (2-3 Nächte). Vorrangige

Ziele für den Kurzurlauber sind Städte und ländliche Regionen, die Kultur, Geschichte oder Romantik in Form von Bauwerken und Veranstaltungen bieten. Aber auch Möglichkeiten sportlicher Aktivität sollen als Ausgleich zum Stress im Berufsleben vorhanden sein.

5. Für die Zielgruppen im Bereich Innenmarketing (= heimische Bevölkerung und touristische Anbieter sowie

Touristische Organisationen) sollte das Marketingkonzept so ausgerichtet sein, dass diese sich mit ihren Schwerpunkten in dem Konzept wieder finden und somit von dieser Seite eine große Unterstützung erfahren wird. Vorreiter hierfür ist das Projekt 2-LAND, welches in der Öffentlichkeit auf eine hohe Akzeptanz stößt. Strukturen dieses Projektes können auf die Euregio Rhein-Waal bequem übertragen werden.

6. Bei den touristischen Leistungen sollte der Focus auf Markt- und Wettbewerbsfähigkeit gelenkt werden. Dies

bedingt ein enges Zusammenspiel mit Leistungsträgern und Reiseveranstaltern im In- und Ausland. Durch eine Inventarisierung des vielfältigen Angebotes wird eine Ausrichtung des Angebotsportfolios auf die Region und die Bedürfnisse des Kunden erfolgen. Hieraus resultieren dann folgerichtig die Markt- und Kundensegmente. Durch eine Variation der Marketing-Maßnahmen können bestimmte Zielgruppen individueller angesprochen werden.

7. Durch die Erfassung, Steuerung und Koordination der örtlichen Leistungsangebote wird eine Qualitätssteigerung

Und Attraktivierung der Angebote erfolgen. Dies ermöglicht im Anschluß eine Optimierung und Abstimmung der Produktlinie. Die Produktstrategie wird zum einen eine Strategie der Produktentwicklung (=neue Produkte auf bestehenden Märkte), aber auch eine Diversifikation (= neue Produkte auf neuen Märkten). Diese Strategien erfordern eine hohe Preissensibilität, da zur Zeit auf dem Reisemarkt ein Käufermarkt = Angebotsüberschuß herrscht. Empfohlen wird daher eine Produktdiversifikation (=artverwandte Produkte auf den Markt bringen). Der Platzierung auf neuen Märkten sollte eine Marktforschung vorausgehen, die hauptsächlich Daten des Flughafens Niederrhein und deren Zielflughäfen beinhaltet

·Inhalt des Projektes

I. Produktlinien zu den Angebotsressourcen

1. Entwicklung einer Produktlinie "Radwandern"
2. Entwicklung einer Produktlinie "Wandern"
3. Entwicklung einer Produktlinie "Wassersport"
4. Entwicklung einer Produktlinie "Städtetourismus + Shoppen"
5. Entwicklung einer Produktlinie „Kultur-Historik“
6. Entwicklung einer Produktlinie „Wellness“
7. Entwicklung einer Produktlinie „Geschäftsreise, Meetings, Incentives, Konferenzen“

Die Produktlinien entsprechen denen der euregio rhein-maas-nord. Der Inhalt der einzelnen Produktlinien wird als unique selling point gelten, und der Region das Alleinstellungsmerkmal garantieren.

II. Vermarktung der Produkte im In- und Ausland (s. beiliegendes Marketingkonzept)

III. Einbindung vermarktungsfähiger laufender bzw. bereits abgeschlossener Projekte

·Zielsetzung(en) des Vermarktungsprojektes

In der Zeit vom 01.07.2005 bis 30.06.2008 sollten zu den oben genannten Produktlinien sowohl konkrete Pauschalen entwickelt werden, aber auch die Möglichkeit des individuellen Zusammenstellens (= dynamic packages) einer Reise unter zur Hilfenahme einzelner Bausteine bestehen. Die Produktangebote können sich vornehmlich aus Bausteinen der Euregio Rhein-Waal zusammensetzen, aber es empfiehlt sich auch, die Verknüpfungen zu Produkten aus der euregio rhein-maas-nord herzustellen.

Wichtig für die Wirtschaftlichkeit der Angebote ist die Buchbarkeit und somit die Nachhaltigkeit der Angebote. Dies ist über die Strukturen von 2-LAND gewährleistet. Bei der Erstellung der Produkte sollte darauf geachtet werden, dass die Konsumenten die Produktvielfalt überblicken, um einen Verdrängungswettbewerb der einzelnen Angebote zu vermeiden.

Die Botschaft der Angebote sollte sein: „ Die Euregio, ein Erlebnisgebiet“.

Die Angebotspalette sollte auch die Nachfrage nach Meetings, Incentives, Konferenzen und Events aus London, Berlin, Manchester und Kopenhagen bedienen. Hierfür ist eine enge Zusammenarbeit mit den Beherbergungsbetrieben, Veranstaltungsbüros und Kongresscentern erforderlich.

Zusätzlich sollten laufende Projekte sowie bereits abgeschlossene Projekte bei der Zusammenstellung der Angebote berücksichtigt werden.

Die entwickelten Produkte werden sofort auf dem Markt platziert. Aufgrund des Buchungsaufkommens der einzelnen Pauschalen und Bausteinen ergibt sich ein Ranking und somit eine stets aktuelle Inventarisierung der Angebotspalette. Daraus ergeben sich wiederum Marketingentscheidungen hinsichtlich der Marktsegmentierung und des Einsatzes der einzelnen Instrumente (Produktgestaltung, Marktgestaltung, Preisgestaltung, Gestaltung des Vertriebes und des Kommunikationsweges) und ihrer Abstimmung im Marketing-Mix. Auch Verhaltensweisen der Marktteilnehmer (Käuferverhalten und Verbrauchergewohnheiten) können somit beobachtet werden. Dies ermöglicht wiederum eine Planung von langfristigen Zielen, die Grundbedingung für die Nachhaltigkeit der Produkte ist.

Nach Abschluss des Projektes könnte ein „Offenes Forum Tourismus“ helfen, ein grenzüberschreitendes Tourismusmanagement, das Ziele und Maßnahmen thematisiert, als innovative Besonderheit der beiden Euregios einzuführen.

·Zielgruppe(n) des Projektes

Innenmarketing: im Primärbereich der touristischen Leistungsträger sowie im Sekundärbereich der Einzelhandel

Innenvermarktung: Bevölkerung der Euregios Rhein-Waal und rhein-maas-nord

Außenvermarktung: Firmen, Vereine, Verbände, Kongressveranstalter, Reisecenter, Reiseveranstalter

·Synergieeffekte mit anderen Projekten

Dieses Projekt ist eine Ergänzung des Projektes 2-LAND hinsichtlich der qualitativen Anpassung der touristischen Angebote auf das ganzheitliche Produktportfolio sowie Distributions- bzw. Buchungsnetzwerke. Die Vielfalt der Angebote, wird konzentriert auf die markt- und wettbewerbsfähigsten Arrangements. Diese werden vermarktet und letztendlich auch buchbar gemacht.

Das Projekt "Förderung Euregiotourismus" ist eine begrüßenswerte Ergänzung zu dem Marketingprojekt der WFG, RBT-KAN und den genannten Partnern. Eine Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes fördert die Vermarktung und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte

·Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

I. Kommunikationsmittel zur Information und Publizität

- Buchungskatalog
- Internetauftritt
- Anzeigenkampagnen in ausgewählten Printmedien
- Messepräsentationen
- Katalogeinträge bei Reiseveranstaltern
- PR- und Öffentlichkeitsarbeit
- Radiospots
- Nutzung der Medien von den Flughäfen (Berlin, London, Manchester, Kopenhagen und Weeze)
- E-mail Newsletter
- Workshops mit Reiseveranstaltern und Firmen

II. Distribution

- Reiseveranstalter
- Reisebüros
- Internet
- Veranstaltungsbüros

·Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio
Die grundsätzliche Zielsetzung des Projektes ist es, das touristische Potential der Euregio Rhein-Waal wirtschaftlich zu verwerten. Durch die Zunahme der Besucher erfolgt eine Stärkung der Primärleistungen. Diese zieht eine Nachfrage nach Sekundärleistungen sowie eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Euregio mit sich. Die Region hat einen ausgezeichneten Ausgangspunkt sich als professionelles Kurzreise-Ziel zu etablieren und somit eine Imagesteigerung zu erlangen. Die Voraussetzung hierfür sind die durch die kurzen bzw. schnellen und auch relativ kostengünstigen Anfahrtswege (Autobahnnetz und Flughafen) gegeben und die Produkte sind auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Die Vielfalt der Region spiegelt sich in den vernetzten Angeboten wider. Der Marktanteil wird erhöht. Es werden durch Einführung neuer Produkte und durch Bearbeiten neuer Märkte neue Kunden gewonnen.

·Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Nach Ablauf der Förderphase soll sich das Projekt in jährlich steigendem Maße durch Buchungsprovisionen finanziell selbst tragen. In den ersten zwei Jahren nach Ablauf der Förderperiode ist der Projektträger hinsichtlich einer eventuellen Unterdeckung zu entsprechenden Ausgleichszahlungen bereit

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%	12.000,00	-	12.000,00
Personalkosten	50,0%	658.000,00	-	658.000,00
Sachkosten	50,0%	295.000,00	-	295.000,00
Fremdkosten	50,0%	1.575.000,00	-	1.575.000,00
Sonstige Kosten	50,0%	45.000,00	-	45.000,00
Subtotal:		2.585.000,00	-	2.585.000,00
Geschäftstes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		2.585.000,00	-	2.585.000,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	486.500,00
2006	835.000,00
2007	853.000,00
2008	410.500,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	387.750,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	1.292.500,00
Ministerie van Economische Zaken Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	NL-Rijk	387.750,00
Euregio Rijn-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	0,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen Willy-Brandt-Ring 13 41747 Viersen Deutschland	Eigenmittel	135.334,00
RBT Kan	Private financiering	50.000,00
Fachhochschule Gelsenkirchen	Private financiering	0,00
Stadt Duisburg	Gemeinde	15.000,00
Stadt Krefeld	Gemeinde	30.000,00

Kreis Wesel	Kreis	138.333,00
Kreis Kleve	Kreis	138.333,00
Heinsberger Tounst Service e.V.	Private Finanzierung	0,00
Naturpark Maas-Schwalm-Nette	Private Finanzierung	0,00
Naturpark Schwalm-Nette	Private Finanzierung	0,00
Flughafen Niederrhein	Private Finanzierung	0,00
Niederrhein Tourismus GmbH	Private Finanzierung	0,00
VVV Noord- en Midden Limburg	Private Finanzierung	10.000,00
RBT Rivierengebied	Private Finanzierung	0,00
Regio Meierij & Noordoost Brabant	Private Finanzierung	0,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 1310 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Die themenbezogenen Produktlinien auf deutscher und niederländischer Seite schaffen für den Kunden eine Transparenz und garantieren somit für beide Seiten eine erfolgreiche Vermarktung. Der Vertrieb muss grenzübergreifend erfolgen, da nur so eine kundenfreundliche Bearbeitung gewährleistet ist. Die gemeinsame Produktlinie und gemeinsame Vermarktung ergibt sich aufgrund der sich ähnelnden Themen beider Regionen.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Erschließung neuer Märkte	3	Anzahl
Abschlüsse mit Reisveranstaltern der neu erschlossenen Märkte	10	Anzahl
Stärkung des Bekanntheitsgrades zu Beginn, während und nach der Förderphase	10	Prozent

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt und indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen und gesichert worden sind; Anteil der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen;	29	Anzahl
II	Anzahl der entwickelten grenzübergreifenden touristischen Arrangements und Angebotsformen	30	Anzahl
II-3	Anzahl der entwickelten grenzübergreifenden Marketingstrategien, Anzahl der Veranstaltungen und Aktivitäten; Anzahl der Teilnehmer/Besucher	1	Anzahl
II-3	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	9	Anzahl
II-3	Anteil der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	25	%
II-3	Anzahl der entwickelten grenzübergreifenden touristischen Arrangements, (Pauschal-) Angebote und Marketingstrategien (output)	31	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitend e Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	04.10.2004	Das Projekt wird von den Mitgliedern des Ausschusses diskutiert. Das Projekt wird grundsätzlich befürwortet. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregierrat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	04.10.2004	Das Projekt wird von den Mitgliedern des Ausschusses diskutiert. Das Projekt wird grundsätzlich befürwortet. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregierrat weitergeleitet.
Vorstand	X	05.11.2004	Das Projekt wird von den Mitgliedern des Vorstands diskutiert. Das Projekt wird grundsätzlich befürwortet. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregierrat weitergeleitet.
Euregierrat	X	24-11-2004	
Dezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	01-12-2004	
Investitionsbank			

**Euregio Rhein-Waal
Kleve,**

E. Schmitz / Geschäftsführer

Protokoll LA Interreg IIIA ERW 01.12.2004

Interreg IIIA Lenkungsausschuss

01.12.2004

TOP 3f

- **Schwerpunkt III, Maßnahme III.2**

Projekt nr.: ERW-III-2=62

Projektname: Umnutzung landwirtschaftlich genutzter Gebäude

Projektträger: Landwirtschaftskammer NRW

Aanvang project / Beginn des Projektes	01.01.2005
Einde project / Abschluss des Projektes	30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ Personalkosten	443.522 €
Materielle kosten/ Sachkosten	96.114 €
Externe kosten/ Fremdleistung	116.700 €

Totale kosten / Gesamtkosten	656.336 €
-------------------------------------	------------------

Subsidiabele kosten / Förderbare Kosten	656.336 €
--	------------------

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2004	€
2005	€ 160.000
2006	€ 175.000
2007	€ 160.000
2008	€ 161.336

Financieringsplan / Finanzierungsplan

EU-middelen/ Eu-Mittel (50%)	328.168 €
Nationale middelen/ Nationale Mittel	
- NRW (14,99 %)	98.387 €
- NL Provincz (14,99%)	98.387 €
Regionale bijdrage/ Regionale Mittel (20,02%)	131.394 €

Financiering / Finanzierung	656.336 €
------------------------------------	------------------

Besprechung:

Das Projekt wird in der Stellungnahme des Ministerie van Economische Zaken, der Provincz Gelderland und der Provincz Limburg positiv beurteilt.

Die Kofinanzierung der Provincz Gelderland wird zugesagt.

Entscheidung:

Genehmigung:

Protokoll LA Interreg IIIA ERW 01.12.2004

- Die Genehmigung ergeht vorbehaltlich des Nachweises der vollständig gesicherten Gesamtfinanzierung bei den regionalen Kofinanzierungsbeträgen; hierzu ist die noch fehlende Eigenmittelbestätigung des GLTO über 9.196 € nachzureichen.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

Hinweise:

- Die Provinz Limburg (afdeling EAO, Interreg) erhält regelmäßig Informationen (Quartalsberichte) über den inhaltlichen Projektfortschritt.
- Die Einrichtung eines projektbegleitenden Arbeitskreises wird für erforderlich erachtet. Dieser sollte neben den im Antrag genannten Zielgruppen, also den berufsständischen Vertretern aus der Landwirtschaft und der Wirtschaft sowie den für baurechtliche Genehmigung zuständigen Behörden etc. offen sein für weitere Interessierte. Nach den Anregungen des MUNLV sollte in diesem Zusammenhang die Einbindung besonders folgender weiterer Beteiligter geprüft werden:
 - Zentrum für ländliche Entwicklung -ZeLE- (im MUNLV angesiedelt)
 - regionale ländliche Bildungseinrichtungen (z.B. der Heimvolkshochschule Wasserburg Rindern)
 - in der Dorfentwicklung Engagierte (Ortsvorsteher, Heimatvereine etc.)

Lenkungsausschuss
01.12.2004
TOP 3.f

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 31-07-2004

Zuletzt geändert am :

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Natur, Umwelt und Landwirtschaft

Maßnahme: Landwirtschaft

Projekt-Nr.: 2-ERW-III-2=62

Projektantragssteller: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Anschrift:

Deutschland

Bank: WGZ Bank Münster

Beantragter EU-Zuschuss: 368.000,00

Gesamtprojektkosten: 736.000,00

Projektbezeichnung:

Umnutzung landwirtschaftlich genutzter Gebäude

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01-01-2005 / 30-06-2008

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Hauptkontaktperson	Frau Martina Reuber	02821 996179	02821 996159	martina.reuber@lwk.nrw.de
Amt für Agrarordnung Mönchengladbach Kontaktperson	Mönchengladbach Herr Armin Huber	02161 81950	02161 8195122	armin.huber@afao- moenchengladbach.nrw.de
Entwicklungsagentur Wirtschaft, Kr. Wesel Kontaktperson	Wesel Herr Michael Düchting	0281 2073908	0281 2074711	eaw@kreis-wesel.de
GLTO Projecten Kontaktperson	Wageningen dhr. Radboud Vorage	0031 317 466273	0031 317 466245	rvorage@glto.nl
Kreis Kleve Kontaktperson	Kleve Herr Josef Joerissen	02821 85553	02821 85700	josef.joerissen@kreis- kleve.de
Kreis Wesel Kontaktperson	Wesel Herr Ulrich Köster	0281 2072508	0281 2074620	ulrich-koester@kreis- wesel.de
KUN Nijmegen Kontaktperson	Nijmegen dhr. A. Struwer	0031 24 36115794	0031 24 3611841	a.struwer@nsm.kun.nl
Provincie Gelderland Kontaktperson	Dhr. Martin Bons	0031 26 3599111	0031 26 3599480	m.bons@prv.gelderland.nl
Universität Münster Kontaktperson	Münster Frau Ulrike Grabski-Kieron Prof.Dr.	0251 8333922	0251 8330025	kieron@uni-muenster.de
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH Kontaktperson	Herr Wilder	02821 728113	02821 728130	info@wfg-kreis-kleve.de

Projektbeschreibung:
Anlass des Projektes:

Der aktuelle Struktur- und Funktionswandel der ländlichen Räume im deutsch-niederländischen Gebiet der Euregio Rhein-Waal ist nicht nur allein durch zunehmende außerlandwirtschaftliche Flächeninanspruchnahme in den bisher landwirtschaftlich geprägten Freiräumen und dem Bedeutungszuwachs außerlandwirtschaftlicher Funktionen der ländlichen Räume gekennzeichnet; in den ländlichen Siedlungen findet er auch seinen sichtbaren Niederschlag in Leerständen, Umnutzung oder in einer unterwertigen Nutzung von landwirtschaftlicher Gebäudesubstanz. Die Landwirtschaftskammer (GRAHLMANN 2003) schätzt, dass in Deutschland etwa 30 % der Gebäude im Außenbereich ländlicher Räume leer stehen oder unterwertig genutzt sind. Die zur Zeit noch erkennbaren Unterschiede auf niederländischer und deutscher Seite werden sich voraussichtlich vor dem Hintergrund des anhaltenden Struktur- und Funktionswandels in der Landwirtschaft in den nächsten Jahren mehr und mehr angleichen. So wird für die Niederlande erwartet, dass in den nächsten 15 Jahren ca. 50 % der Betriebe aufgeben. Die privat durch Landwirte bezahlte Erhaltung kaschiert das privat- und volkswirtschaftliche Problem, das durch den anhaltenden Strukturwandel und die dadurch erfolgende Entprivilegierung vieler Hofstellen verschärft werden wird: spätestens in der nächsten Generation droht der Verfall vieler Gebäude, mit entsprechenden Folgen u.a. für das Landschaftsbild.

Dieser Transformationsprozess bringt nicht nur in einzelbetrieblicher Sicht sozioökonomische Veränderungen mit sich. Darüber hinaus hat er im Bezugsrahmen von ländlichen Kommunen und Regionen unmittelbare räumliche Folgewirkungen für die ländliche Kulturlandschaften diesseits und jenseits der Grenze.

Die Umnutzung leerstehender Gebäude zu Wohn-, Tages- und Übernachtungstouristischen Zwecken, die Ansiedlung außenbereichsverträglichen Kleingewerbes auf Hofstellen oder von Aktivitäten, die in den Niederlanden nach dem Grundsatz „aard en schaal“ in den Außenbereich passen, wird zum Teil recht kontrovers diskutiert. Aktivitäten der Eigentümer in Richtung außenbereichsverträgliche Umnutzung müssen unterstützt werden. Von großer Bedeutung ist die Akquise von Kleinhandwerk/Kleingewerbe für landwirtschaftliche Gebäude. Sie ist erfolversprechend, wenn von Beginn an gute Zusammenarbeit mit der berufsständischen Vertretung (Kamer van Koophandel, IHK, Landwirtschaftskammer) und der Wirtschaftsförderung realisiert werden kann.

Es ist davon auszugehen, dass die Angebotsseite freistehender Gebäude aus verständlichen Gründen dem Projekt sehr aufgeschlossen gegenüber steht. Die Nachfrage muss geweckt bzw. stimuliert werden. Von besonderem Gewicht für Nutzer wie auch die Gemeinden ist dabei, dass die Standorte im Außenbereich auch relativ kurzfristig Aussicht auf Genehmigung haben.

Von November 2002 bis Dezember 2003 wurde im Auftrag der Provinz Gelderland und der Kreise Kleve und Wesel die Vorstudie Agrarische Unternehmen ohne Grenzen zur Ermittlung aussichtsreicher grenzüberschreitender Projekte durchgeführt. Die Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz gehört zu den empfohlenen, chancenreichen Vorhaben und wird auch vom Berufsstand getragen.

Dieses Projekt baut auf drei Modulen auf:

Erstes Modul:

Anhand von je einer, dem Thema aufgeschlossen gegenüberstehenden Beispielgemeinden, auf deutscher und niederländischer Seite werden pilothaft die jeweiligen Umnutzungspotenziale von der Angebots- und Nachfrageseite her analysiert. In einer Skizze werden die Erfolgsfaktoren und Hemmnisse in der Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude in bezug auf Objektplanung und Gemeindeentwicklung dargestellt.

Sie dient einerseits zur Darstellung der zukunftsorientierten, progressiven Handhabung der Umnutzungsthematik und soll daher den Entscheidungsträgern zugänglich gemacht werden, andererseits als Erkenntnisbasis für das zweite Modul.

Zweites Modul:

Anhand eines projektorientierten Kriteriengerüsts werden Typen ländlicher Räume mit spezifischen Umnutzungspotenzialen erfasst. In diesen Typen werden jeweils zwei repräsentative Gemeinden als Fallbeispiele ausgewählt und analysiert. In diesen Fallstudien werden die jeweiligen Umnutzungspotenziale ausgehend von den gegebenen raumwirksamen Angebots- und Nachfragestrukturen ermittelt. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, die gewonnenen Erkenntnisse auf die Typen ländlicher Räume innerhalb der gesamten Euregio zu übertragen. Die Ergebnisse bilden eine wesentliche Diskussionsgrundlage für

- den projektinternen Kommunikationsprozess der von Umnutzungsverfahren betroffenen Entscheidungsträger

- die Formulierung von Handlungshinweisen, die in einem Leitfaden allen betroffenen Akteuren zugänglich gemacht werden sollen.

Drittes Modul:

(1) Mobilisierung der potenziellen alternativen Nutzer landwirtschaftlicher Gebäudesubstanz in enger Zusammenarbeit mit der berufsständischen Vertretung (Kamer van Koophandel, IHK, Handwerkskammer) und der Wirtschaftsförderung durch Rundschreiben, Fachvorträge, Presseberichte und andere geeignete Werbemaßnahmen. Ihre Anforderungen an die Gebäudesubstanz sollen mit Blick auf die spätere Vermarktung mittels eines Fragebogens systematisch erfasst und detailliert aufgearbeitet werden.

(2) Euregioweite Mobilisierung und Aufarbeitung der für Umnutzungszwecke zur Verfügung stehenden landwirtschaftlichen Gebäudesubstanz bei vergleichbarer Herangehensweise. Um Angebot und Nachfrage miteinander zu vernetzen, werden die erfassten Angebotsdaten im letzten Projektdrittel mit Bild in ein bilinguales Internetportal eingestellt, auf das die Nutzer zugreifen können.

(3) Installation einer deutschen und einer niederländischen Anlaufstelle für Umnutzungsideen, Akquise und Mobilisierung von Umnutzungspotenzialen. Beide Projektpartner sehen sich hier als Moderatoren und werden auch nach Ende der Projektlaufzeit diese Informationsfunktion in ihren Aufgabenbereich einfließen lassen.

(4) Erstellung und Verteilung je eines deutschen und eines niederländischen zweisprachigen Flyers über die behördliche Zuständigkeiten im Bereich der Umnutzung (zu beteiligende Behörden und Institutionen, Beratungsorganisationen, Förderungsmöglichkeiten etc.) zur Information und Verteilung an die Betroffenen.

(5) Durchführung von acht Exkursionen zu vorbildlich umgenutzten Objekten, auch außerhalb des Euregio-Gebietes, mit dem gleichen Ziel zum Wissenstransfer für die landwirtschaftlichen Anbieter.

(6) Beratung von 200 Unternehmen zu den Umnutzungsmöglichkeiten des eigenen Betriebes mit dem Ziel, genehmigungsrechtlich aussichtslose Umnutzungsvorhaben von vornherein zu vermeiden und aussichtsreiche zeitnah zur Realisierung zu führen (Ressourcen- bzw. Potentialanalyse Unternehmerfamilie, finanzielle Mittel und Arbeitskapazität; Betrieb, Gebäude, Standort/Umfeld; Besprechung der Umnutzungsalternativen, ihrer Genehmigungsfähigkeit und sonstiger Konsequenzen).

(7) Erstellung eines spezifischen Betriebs- und Marketingplans für 100 weitere Betriebe, die zur Umsetzungsreife führen.

(8) Ausgehend von den positiven Erfahrungen im abgeschlossenen Projekt Agrotourismus mit sog. Vorläuferbetrieben als realitätsnahe Informationsquellen für interessierte Unternehmer, sollen je fünf deutsche und niederländische Testfälle (Handwerkerhöfe bzw. Objekte mit anderen außenbereichsverträglichen Nutzungen) exemplarisch beraten werden und später als Modellvorhaben dienen. Dies soll insbesondere die Bekanntmachung dieser Betriebe bei potentiellen Nutzern, Anbietern und Entscheidern ermöglichen und den entsprechenden Zeit- bzw. Kostenaufwand der Testbetriebe honorieren. Es sollen keine Maßnahmen gefördert werden, die durch entsprechende nationale Förderprogramme begünstigt werden können. Diese Promotion ist auch deshalb sehr wichtig, weil dadurch interessierte Unternehmern Rat und Hilfestellung bei einer möglichen Ansiedlung im jeweiligen Nachbarland erhalten können.

(9) Durchführung von sechs Diskussionsforen

- um lokale und regionale Entscheidungsträger für die Umnutzungsthematik als Beitrag zur kommunalen und regionalen Entwicklung zu sensibilisieren,
- um Planungs- und Umsetzungshemmnisse sowie deren Lösungsmöglichkeiten zu erörtern
Hierzu sollen auch Vertreter besonders umnutzungserfahrener Verwaltungen von außerhalb der Region eingeladen werden.

(10) Erstellung eines Leitfadens für die Zielgruppen auf der Basis der im Projekt gewonnenen Erkenntnisse, der Ergebnisse der durchgeführten Diskussionsforen und der beiden vorgesehenen Architektensymposien.

(11) Durchführung je einer Exkursion und je eines Symposiums für Architekten in Deutschland und den Niederlanden im Hinblick auf

- die Bedeutung prägender bzw. kulturhistorischer landwirtschaftlicher Gebäude für die Eigenart der Kulturlandschaft sowie
- die Berücksichtigung dieser Belange bei Neu- und Umbauten landwirtschaftlicher Bausubstanz.

(12) Herausarbeiten von Unterschieden im bestehenden, möglicherweise auch im kommenden nationalen Recht und in den umnutzungsspezifischen Rahmenbedingungen Deutschlands und der Niederlande.

(13) Durchführung je einer Pressekonferenz zu Projektbeginn, nach Modul 1 und zum Projektende.

Zielsetzung(en) des Projektes

- Erarbeitung von Entscheidungshilfen zur Handhabung des Umnutzungsproblems und Erschließung und Darstellung von Beispielen mit Multiplikatorwirkung; Ableiten von Empfehlungen und Handlungsstrategien zur Erschließung des Umnutzungspotentials
- Akquise/Kanalisation von Anbietern bzw. von Nachfragern nach gewerblich nutzbaren Räumlichkeiten im Außenbereich (Standortwechsler und Neugründer) und Ansiedlung von außenbereichsverträglichem Kleingewerbe und anderen Nutzungen
- Schaffung von Einkommensperspektiven für bäuerliche Familien und Perspektiven für regionale Wertschöpfung in ländlichen Räumen
- Erhalt der Kulturlandschaft, der (kulturhistorisch wertvollen) landwirtschaftlichen Bausubstanz und der dort vorhandenen Infrastruktur
- Schonung der Umwelt durch Minderung des Freiraumverbrauchs, der zusätzlichen Versiegelung, durch Baustoffersparnis und Verminderung des Pendlerverkehrs (Nachhaltigkeit)

Zielgruppe(n) des Projektes

- Kleingewerbetreibende, Kleinunternehmer
- Landwirte und Besitzer von Hofstellen/Gebäuden im ländlichen Raum
- Bau- und Planungsämter
- Kamer van Koophandel, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Wirtschaftsförderer
- Politische Gremien, Meinungsbilder
- Architekten

Synergieeffekte mit anderen Projekten

- Agrotourismus in der Euregio Rhein-Waal
- Culture and Castles
- Artland = STARTland (Kleingewerbliche Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude im Landkreis Osnabrück)
- Ecopolis
- Vorstudie „Agrarisch Unternehmen ohne Grenzen“
- Erprobung einer Methodik zur Erfassung des Umnutzungspotentials (Bundesanstalt für Landwirtschaft u. Ernährung)
- Bundesweite Typisierung „Erfassung des bundesweiten Umnutzungspotentials“ (Kooperation FAL Braunschweig)
- Integrierte ländliche Regionalentwicklung und Kulturlandschaftspflege (Universität Münster)

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

- Durchführung je einer Pressekonferenz zu Projektbeginn, nach Modul 1 und zum Projektende
- Durchführung von 10 Exkursionen zu vorbildlich umgenutzten Objekten, auch außerhalb des Euregio-Gebietes
- Erstellung eines bilingualen Internetportals zur zeitnahen Veröffentlichung der Räumlichkeiten
- Erstellung eines deutschen und eines niederländischen zweisprachigen Flyers über die behördlichen Zuständigkeiten im Bereich der Umnutzung
- Durchführung von zweimal drei Diskussionsforen für lokale und regionale Entscheidungsträger zur Umnutzungsthematik
- Durchführung von zwei Symposien für Architekten
- Erstellung eines Umnutzungsleitfadens für die Zielgruppen

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiepercentage	Subsidie	Niet subsidie	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	467.350,00	-	467.350,00
Sachkosten	50,0%	90.450,00	-	90.450,00
Fremdkosten	50,0%	128.200,00	-	128.200,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		686.000,00	-	686.000,00
Total:		686.000,00	-	686.000,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidie
2005	170.000,00
2006	180.000,00
2007	165.000,00
2008	171.000,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Duitsland	NRW	102.900,00
Kreis Kleve Nassauer Allee 15 47533 Kleve Duitsland	Regionale Mittel	2.000,00
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Duitsland	Eigenmittel	4.200,00
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH	Regionale Mittel	3.000,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Duitsland	Beitrag INTERREG (EU)	343.000,00
Kreis Wesel Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Regio	5.000,00
Kamer van Koophandel Postbus 9292 6800 KZ Arnhem Nederland	Regionale Mittel	10.000,00
Provincie Gelderland	NL-Provincie	102.900,00

GLTO Projecten Wageningen Nederland	Eigenmittel	15.000,00
Universität Münster Münster Duitsland	Eigenmittel	38.000,00
Eigenbeitrag landwirtschaftlicher Betriebe	Regionale Mittel	40.000,00
GLTO Fonds Duurzame Land- en Tuinbouw	Regionale Mittel	15.000,00
Gemeente Beunigen + Wijchen	Gemeinde	20.000,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Natur, Umwelt und Landwirtschaft. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 1307 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Mehrwert des Projektes

Grenzüberschreitender Charakter des Projektes

- Wesentlicher Beitrag zum Erhalt des ländlichen Raums in der Euregio Rhein-Waal in seiner ganzen Vielfältigkeit und Funktionalität
- Entwicklung neuer Umnutzungsideen durch Lehrfahrten, Symposien, Diskussionsforen
- Hilfestellung für umnutzungswillige/potentielle Nutzer aus dem gesamten Euregiogebiet
- Testcases als Informationsquelle für deutsche und niederländische Betroffene
- Erhalt kulturhistorischer Gebäude beiderseits der Grenze
- Deutsch-niederländische Kontakte mit Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio

- Strukturwandel in der Landwirtschaft abfangen
- Stabilisierung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region
- Minderung des Freiraumverbrauchs, Vermeidung zusätzlicher Versiegelung, zusätzlicher Pendlerströme und von Baustoffverschwendung

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

- Fortführung der erstellten Internetbörse und der Beratung unter angemessener finanzieller Eigenbeteiligung der Betroffenen durch die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
- Rege Nutzung der beiden Flyer zu den behördlichen Zuständigkeiten durch die Betroffenen
- Einbeziehung des Leitfadens in die Entscheidungsfindung der Entscheidungsträger
- Einfließen der Projektergebnisse in die politische Meinungsbildung auf Landes- und Bundesebene

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:
(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Beratung zu einzelbetrieblichen Umnutzungsmöglichkeiten	200	Beratungen
Flächenbilanzen in den sechs Beispielsgemeinden	6	Flächenbilanzen
Projekte, in denen es zum umfassenden grenzübergreifenden Austausch von Umweltinformationen kommt	10	Projekt
Erfassung und Darstellung potentieller Umnutzungsflächen	500	Profile

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
III-2	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	20	Anzahl
III-2	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	18	Anzahl
III-2	Anzahl der teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebe an Projekten für eine umweltgerechte Landwirtschaft, Reduzierung von Schadstoffeinträgen, Verwertung von Reststoffen und Verbraucherschutz (output)	300	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	04-10-2004	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	11-10-2004	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet
Vorstand	X	05-11-2004	Der Vorstand empfiehlt, das Projekt dem Euregiorat zur positiven Beschlussfassung vorzulegen.
Euregiorat	X	24-11-2004	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	01-12-2004	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Protokoll LA Interreg IIIA ERW 01.12.2004

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
01.12.2004
TOP 3H

- **Schwerpunkt V, Maßnahme V.1**

Projektnr.: ERW-V-1=64

Projektname: Jugendlicher Drogenkonsum in Freizeit und Straßenverkehr

Projektträger: Caritasverband Kleve e.V.

Aanvang project / <i>Beginn des Projektes</i>	01.01.2005
Einde project / <i>Abschluss des Projektes</i>	31.12.2007

Kostenplan

Personneelskosten/ <i>Personalkosten</i>	545.734 €
Materiële kosten/ <i>Sachkosten</i>	52.215 €
Externe kosten/ <i>Fremdleistung</i>	106.065 €

Totale kosten / <i>Gesamtkosten</i>	704.014 €
--	------------------

Subsidiabele kosten / <i>Förderbare Kosten</i>	704.014 €
---	------------------

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2004	-
2005	200.000 €
2006	200.000 €
2007	304.014 €

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ <i>Eu-Mittel</i> (50%)	352.007 €
Regionale bijdrage/ <i>Regionale Mittel (50%)</i>	352.000 €

Financiering / <i>Finanzierung</i>	704.014 €
---	------------------

Besprechung:

Das Projekt wird in der Stellungnahme der Bezirksregierung Düsseldorf, des Ministerie van Economische Zaken, der Provinz Gelderland und der Provinz Limburg positiv beurteilt.

Entscheidung:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Die Kreispolizeibehörde Wesel ist partnerschaftlich zu beteiligen.
- Bei der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST, Brüderstraße 53, 51427 Bergisch-Gladbach, Telefon 02204/43-0) soll bezüglich eines möglichen Engagement bei dem Projekt angefragt werden. Die BAST hat die „Begutachtungs-Leitlinien zur Kraft-fahreignung“ erstellt, nach denen die Straßenverkehrsbehörden bzw. beauftragten Gutachter und Institutionen die Kraftfahreignung z. B. nach Alkohol- oder Drogen-konsum beurteilen. Der

Projektträger berichtet in den Quartalsberichten und im Endbericht über den Fortschritt und die Ergebnisse.

- Auf die Einbindung des Fahrlehrerverbandes (Fahrlehrer-Verband Westfalen e. V., Erlbruch 19, 45657 Recklinghausen; 1. Vorsitzender Hans Plitt; Telefon 02361-26988) ist hinzuwirken. Der Projektträger berichtet in den Quartalsberichten und im Endbericht über den Fortschritt und die Ergebnisse.

Hinweis:

- Auf spezifischen Gebieten sollte Abstimmung mit dem Projekt "CHECK" (Gemeinde Bergen NL) stattfinden.
- In das Projektziel soll auch die Information über ein bestehendes Fortbildungsseminar für Fahranfänger mit Fahrerlaubnis auf Probe aufgenommen werden, welches in NRW bislang kaum angenommen wird. Dieses Seminar auf der Grundlage der „Verordnung über die freiwillige Fortbildung von Inhabern der Fahrerlaubnis auf Probe“ (Fahranfängerfortbildungsverordnung-FreiwFortbV), hat dieselbe Zielgruppe und wird in Nordrhein-Westfalen flächendeckend von den Fahrschulen angeboten.
- Das MGSFF bittet über das Projekt auch weiterhin informiert zu werden.

Lenkungsausschuss
01.12.2004
TOP 3-H

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 30.07.2004

Zuletzt geändert am :

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Soziokulturelle Integration

Maßnahme: Sozial-kulturelle Netzwerke / Behebung alltäglicher Grenzprobleme

Projekt-Nr.: 2-ERW-V-1=64

Projektantragssteller: Caritasverband Kleve e.V.

Anschrift:

Hoffmannallee 68
47533 Kleve
Deutschland

Bank:

Darlehenskasse Münster

Beantragter EU-Zuschuss: 352.007,00

Gesamtprojektkosten: 704.014,00

Projektbezeichnung:

Jugendlicher Drogenkonsum in Freizeit und Straßenverkehr

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.01.2005 / 31.12.2007

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

Caritasverband Kleve e.V.	Kleve			
Hauptkontaktperson	Herr Gerd Engler	0049- 2821-9545	0049- 2821- 98146	g.engler@caritas-kleve.de
De Grift Kontaktperson	Arnhem Herr Rob Hobeijn	0031-26- 3775599	0031- 26- 3776936	r.hobeijn@degrift.nl
Kreispolizeibehörde Kleve	Kleve			
Kontaktperson Fibu	Herr Heinrich Ketelaer	0049- 2821- 5041110	0031- 2821- 5041105	Heinrich.ketelaer@kleve.polizei.nrw.de
Politie Gelderland Zuid	Wijchen			
Kontaktperson Fibu	Herr Aart Garssen	0031- 246487700	0031- 24-	Aart.garssen@gelderland-zuid.politie.nl

Projektbeschreibung:

Die Freizeitaktivitäten eines großen Teils der 13- bis 25-Jährigen konzentrieren sich auf die an den Wochenenden stattfindenden, regelmäßigen Besuche von Diskotheken. Mit diesem Freizeitverhalten ist einerseits gerade in ländlichen Regionen eine hohe Mobilität verbunden, andererseits spielt der Konsum von Alkohol und anderen Drogen eine große Rolle.

Die Unfallstatistik des Kreises Kleve weist im Bereich der jungen Fahranfänger (Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren) im Vergleich eine der höchsten Raten bezogen auf Unfälle mit schwerem Personenschaden/tödlichem Ausgang auf.

Die Sucht- und Drogenhilfe als auch die Polizei sind in diesem Zusammenhang vor eine äußerst schwierige Aufgabe gestellt. Der vielfach sehr unkritische Umgang mit den unterschiedlichsten Drogen (einschließlich Alkohol) verbunden mit der großen Selbstverständlichkeit, mit der der „Freizeitspaß“ ausgelebt wird, führen zu einem sehr riskanten Freizeit- und Konsumverhalten.

Diese stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- Konsum legaler und illegaler Drogen
(juristisches Problem: Straffälligkeit/Führerscheinverlust)
- Konsum weicher und harter Drogen (gesundheitliches Problem: körperliche Schäden durch einzelne Substanzen und verschiedene Substanzen hintereinander konsumiert/soziale Probleme)
- Selbstgefährdung im Straßenverkehr (eigene körperliche Gefährdung)
- Fremdgefährdung im Straßenverkehr (körperliche Gefährdung mitfahrender Freunde/Bekannte und Gefährdung weiterer Verkehrsteilnehmer)

In den Monaten Januar, Februar und März 2004 haben Polizei und Sucht- und Drogenhilfe erstmalig in enger Kooperation miteinander „Grenzkontrollen“ zur Datenerhebung von „Alkohol- und Drogenkonsum junger Fahranfänger“ durchgeführt. (Durchführungsgebiet: Grenzübergänge in der Euregio Rhein-Waal)

Die Auswertung dieser gemeinsamen Erhebung (siehe Beilage) bestätigt die oben beschriebene Problematik. Einer von 10 „jungen Fahranfängern“ fährt unter Alkoholeinfluss (Einer von 10 „jungen Fahranfängern“ gibt an, auch unter Einfluss von Cannabis zu fahren.).

Risikant konsumierende und verkehrsauffällig gewordene „junge Fahranfänger“ sind bislang weder vom Beratungs- und Hilfesystem noch von Präventionstrategien, auch nicht durch die Polizei, erreicht worden. Es fehlt an zielgruppenspezifischen Kommunikationsinstrumenten, die während der Projektlaufzeit entwickelt werden, wie z.B. Erstellung einer Symbol-/Identifikationsfigur. Diese soll als „Hinweissymbol“ gegen den Drogenkonsum in den Köpfen der Jugendlichen initiiert werden.

Die besondere Situation in der Grenzregion macht ein abgestimmtes, gemeinschaftliches und grenzübergreifendes Vorgehen notwendig, bei dem die bisherigen Erfahrungen der bestehenden (nationalen niederländischen und deutschen) Präventions-, Beratungs- und Behandlungsansätze ebenso zugrunde zu legen sind wie die spezifische Situation im Grenzgebiet. Es muss der Tatsache Rechnung getragen werden, dass dieses Freizeitverhalten eine grenzüberschreitende Erscheinung ist. Zusätzliches Kommunikations- Know how soll extern eingekauft, Kompetenz durch PR-Spezialisten erworben und in ein grenzüberschreitendes Netzwerk von Kommunikationsspezialisten eingespeist werden.

In der Region Kreis Kleve/Provinz Gelderland ist durch mehrere Diskotheken (wie z.B. „World-Center“ in Kleve, „E-dry“ in Geldern, „Revolution“, „De Hoove“ und „Swing“ in Nijmegen) sowie die niederländischen Coffeeshops die entsprechende Infrastruktur für diese „Freizeitszene“ gegeben. Ländliche, privat organisierte Discos und „Scheunenfesten“ sind nicht ohne Autos zu erreichen.

-Inhalt des Projectes

Inhalt des Projektes ist die Entwicklung gemeinsamer, grenzüberschreitender Handlungsstrategien zur Erreichung der nachfolgend genannten Projektziele.

Dabei soll ein grenzüberschreitender „runder Tisch“ eingerichtet werden, an dem die Sucht- und Drogenhilfe, die Polizei, Kommunen und andere an Präventionsaktivitäten Beteiligte –insbesondere Kommunikationsexperten- zusammengeführt werden. Es werden Maßnahmen abgestimmt, ausgewertet und fortgeplant. (Gewährleistung der erforderlichen Vernetzung). Des Weiteren wird ein Einbezug mit KPB Wesel, Fahrlehrerverband und BAST angestrebt.

Auch wenn vielfach im öffentlichen Interesse immer noch die illegalen Drogen (Cannabis, Ecstasy, Amphetamine etc.) im Vordergrund stehen, wird es im Projekt um Alkohol als Hauptdroge gehen. Dabei soll die ebenfalls gegebene Verbreitung anderer Substanzen nicht ignoriert werden. Untersuchungen in Deutschland und den Niederlanden weisen, ebenso wie die allgemeinen Erfahrungen im Sucht- (Präventions-) bereich auf die Tatsache hin, dass Alkohol die am weitesten verbreitete und am häufigsten konsumierte Droge ist.

Alkohol wird dabei häufig in problematischer (zeitversetzter) Kombination mit einer oder mehreren anderen Drogen genommen.

Zur Erreichung der beschriebenen Zielgruppe und Zielsetzung(en) werden projektbezogen neue zweisprachige Informations- und Präventionsmaterialien und Kommunikationsinstrumente entwickelt. Die Nutzung der entwickelten Materialien und deren Einbindung in bestehende Organisationsstrukturen durch alle beteiligten Projektpartner ist dabei von besonderer Bedeutung (Pilotcharakter).

In unterschiedlichen Informations- und Aufklärungsveranstaltungen soll grenzüberschreitend und fachübergreifend Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden. Dabei sollen zielgruppenorientierte Kommunikationsinstrumente entwickelt und eingesetzt werden.

Zur Verhaltensveränderung der jungen Fahranfänger:

- Aufklärungswochen in Schulen
- Info-Tische, Punkt-Nüchternheit, Gesprächsangebote in Diskotheken und Freizeitzentren
- Workshops in Berufsbildenden Schulen
- Beteiligung von Fahrschulen

Zur Unterstützung des sozialen Umfeldes der jungen Fahranfänger:

- Elternseminare
- Einbeziehung von (berufsbildenden) Schulen
- Beteiligung der „peer-groups“ (Gruppe von Gleichaltrigen)
- Beteiligung von Betreiber von Diskotheken/Veranstalter

-Zielsetzung(en) des Projektes

- Schaffung eines Risikobewusstsein bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen und damit Reduzierung des Konsums an und für sich

- Reduzierung der Fahrten unter Einfluss von bewusstseinsverändernden Mitteln
- Verbesserung des Zugangs zum Hilfesystem
- Langfristige Reduzierung der Unfallverletzten und -toten
- Dauerhafte Verzahnung von Hilfesystem und Polizeiarbeit
- Verhinderung des Mobilitätsverlustes durch beispielsweise Führerscheinverlust und damit Sicherung des sozialen Status (Schulabschluss, Ausbildungsplatz, Arbeitskraft)

-Zielgruppe(n) des Projektes

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 13 und 25 Jahren unter besonderer Berücksichtigung von jungen Fahranfängern.

- Synergieeffekte mit anderen Projekten/Synergie mit andere projecten
Zum einen erfolgt eine Vernetzung mit bestehenden Präventionsprojekten der Suchtberatungsstelle Kleve und auch de Griff und auch polizeiliche Aktivitäten zur Verkehrssicherheit.
- Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität/Geplande activiteiten op het gebied van informatie en publiciteit.
Installierung einer öffentlichen Kommunikation und Entwicklung einer zielgruppenspezifischen Kommunikationsstrategie. Dabei werden Aspekte aus bereits bestehenden Projekte auf der niederländischen Seite berücksichtigt.

-Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio /Effecten van het project op de structuur van de economie en de arbeidsmarkt in de betreffende Euregio

- Arbeitskraft der Jugendlichen (Führerschein) wird dadurch erhalten
- 2 Neuanstellungen (je eine halbe Stelle)

-Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Die Kommunikationsmittel werden von beiden Seiten der Grenze gepflegt und in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Ferner wird eine kontinuierliche Kooperation zwischen den Partnern aufgebaut, insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Drogenberatung bzw. -hilfe und der Polizei wird stabilisiert (wo bisher eine nicht zufriedenstellende Kommunikation stattfand) und nach Ablauf des Projektes fortgesetzt. Die Ergebnisse des Projektes werden in den laufenden Arbeitsprozess aller Partner integriert und fortgeführt werden.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	545.734,00	-	545.734,00
Sachkosten	50,0%	52.215,00	-	52.215,00
Fremdkosten	50,0%	106.065,00	-	106.065,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		704.014,00	-	704.014,00
Geschäftstes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		704.014,00	-	704.014,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	200.000,00
2006	200.000,00
2007	304.014,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	0,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	352.007,00
Ministerie van Economische Zaken Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	NL-Rijk	0,00
Euregio Rijn-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	0,00
Caritasverband Kleve e.V. Hoffmannallee 68 47533 Kleve Deutschland	Private financiering	27.254,50
De Griff Boulevard Heuvelink 2 6828 KP Arnhem Niederlande	Private financiering	27.254,50
Kreispolizeibehörde Kleve Kanalstr. 7 47533 Kleve Deutschland	Private financiering	138.597,00
Politie Gelderland Zuid Mr. Van Coothlaan 45 Wijchen Niederlande	Private financiering	158.901,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 22 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Ergibt sich aus der Problematik:

- Gemeinsames Vorarbeiten (Leistung inkl. Wert) auf deutscher und niederländischer Seite; wie z.B. Grenzkontrollen.
- Freizeitverhalten und Drogenkonsum ist ein grenzüberschreitendes Problem
- Gemeinsames Lernen, da Jugendliche oft ihr Freizeitverhalten über die Grenzen des jeweiligen Nachbarlandes hinaus ausdehnen.
- Tätigkeiten der Projektpartner finden auch auf dem Gebiet des Nachbarlandes statt, wie z.B. Kooperation der jeweiligen Polizeibehörden.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Anzahl der vereinbarten polizeilichen Kontrollen	12	Anzahl
Anzahl der erreichten Jugendliche mit Drogenkonsum	300	Anzahl
Anzahl der Jugendlichen mit Drogenkonsum, die Beratungsstellen aufsuchen	100	Anzahl

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
	<i>Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke mit beteiligten Partnern beiderseits der Grenze;</i>	4	Anzahl
V	Anzahl d. grenzüberggr. Koop.projekte, Netzwerke u. beteiligt Organisationen/Einrichtungen/Institutionen in d. Bereichen Gesundheitswesen, Katastrophenschutz, Rettungswesen, polizeiliche Zusammenarbeit (einschließl. People-to-People-Einzelmaßnahmen)	20	Anzahl
V-1	<i>Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke</i>	4	Anzahl
V-1	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	20	Anzahl
V-1	Anzahl der grenzübergreifenden Kooperationsprojekte in den Bereichen Gesundheitswesen, Katastrophenschutz, Rettungswesen, polizeiliche Zusammenarbeit (einschließl. People-to-People-Einzelmaßnahmen) (output)	20	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung	X	04.10.2004	-Seitens der Kommission kommt der Vorschlag, die Zielgruppe auf die Altersgruppe bis 25 Jahre anzupassen. Es wird ferner empfohlen, die weitaus jüngere Generation (ab 13 Jahre) in die Zielgruppe mit einzubeziehen. -Weitere Empfehlungen: Mit den veranschlagten PR-Maßnahmen soll breiter auf die Problematik eingegangen werden. Ferner sollen die insbesondere positiven Erfahrungen mit anderen Projekten aus den Niederlanden, z.B. „Hector“ in Venlo und ein Präventionsprojekt in die Region Noord - Limburg mit einbezogen werden. -Die Sachkosten sollten noch einmal genauer untersucht werden (erschieden hier ein wenig niedrig). Herr Engler weist jedoch auf die Fremdleistungen hin, da hier der projektrelevante Fokus liegt, aufgrund der PR-Maßnahmen. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Wirtschaft			
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	11.10.2004	Der Ausschuss beschließt, das Projekt mit einer positiven Empfehlung dem Euregiorat vorzulegen. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet. Das Projekt wird vom Ausschuss positiv beurteilt. Allerdings sollte die Zielgruppe (Alter) noch angepasst werden. Die Sachkosten werden zu niedrig eingeschätzt.
Vorstand	X	05.11.2004	Der Vorstand beschließt, das Projekt mit einer positiven Empfehlung dem Euregiorat vorzulegen. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet. Das Projekt wird vom Vorstand positiv beurteilt. Allerdings sollte die Zielgruppe (Alter) noch angepasst werden. Die Sachkosten werden zu niedrig eingeschätzt (Hauptfokus liegt lt. Projektträger auf Fremdleistung).
Euregiorat			
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-			

Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss			
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss

15.06.2005

TOP 3A

(Aktualisiert)

- **Schwerpunkt I, Maßnahme I.1**

Projekt nr.: ERW-I-1=70

Projektname: Sozialer Zusammenarbeit und Integration in komplexen Stadtgesellschaften

Projektträger: Stadt Duisburg

Aanvang project / Beginn des Projektes	01.07.2005
Einde project / Abschluss des Projektes	30.06.2008

Kostenplan

Personnelskosten/ Personalkosten	751.981 €
Materielle kosten/ Sachkosten	63.771 €
Externe kosten/ Fremdleistung	317.167 €

Totale kosten / Gesamtkosten	1.132.919 €
-------------------------------------	--------------------

Subsidiabele kosten / Förderbare Kosten	1.132.919 €
--	--------------------

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2005	€ 44.852
2006	€ 521.881
2007	€ 321.881
2008	€ 244.304

Financieringsplan / Finanzierungsplan

EU middelen/ Eu-Mittel (50%)	566.459 €
---------------------------------	-----------

Nationale middelen/ Nationale Mittel

- NRW (15%)	169.937 €
-------------	-----------

- NL Min. Justitie/Min. Buitenl. Z (15%)	169.937 €
--	-----------

Regionale bijdrage/ Regionale Mittel (20%)

- Publiek/ Öffentlich	226.586 €
-----------------------	-----------

Financiering / Finanzierung	1.132.919 €
------------------------------------	--------------------

Besprechung:**Entscheidungsvorschlag:**

Genehmigung.

- Die Genehmigung steht unter dem Vorbehalt, dass eine entsprechende Erklärung des Kämmersers der Stadt Köln zur Haushaltsverträglichkeit der Bereitstellung des dortigen Eigenanteils kurzfristig nachgereicht wird und seitens der zuständigen Aufsichtsbehörde (Bezirksregierung Köln, Dez. 31) die Haushaltsverträglichkeit der Maßnahme bestätigt wird.
- Des Weiteren steht die Genehmigung unter dem Vorbehalt, dass kurzfristig schriftliche Bestätigungen der Städte Arnhem und Rotterdam über die von dort zu tragenden Eigenanteile in Höhe von je 52.398 € nachgereicht werden.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKC) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden. ✓
- Herr LMR Jasper aus dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit wird (auf Wunsch der StK und des MGSFF) Mitglied der projektbegleitenden Arbeitsgruppe, der die Steuerung des Projektes obliegt. ✓

Hinweis:

- Die Kommunikation zwischen der theoretischen (Wissenschaft) und der praktischen Seite (Anwendung der Indikatoren in der Praxis) muss funktionieren, ggf. Entwicklung von praxisbezogenen Drehbücher (best-practice Beispiele/Maßnahmen).
- Nicht nur die großen Städte innerhalb der ERW sondern auch andere interessierte Städte und Gemeinden innerhalb der Euregio Rhein-Waal sollen in das Projekt involviert werden (Verankerung im ERW-Gebiet).

Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3A

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 31.01.2005

Zuletzt geändert am : 11.05.2005

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Räumliche Struktur

Maßnahme: Grenzübergreifende integrierte Raumentwicklung/ Funktionsentwicklung

Projekt-Nr.: 2-ERW-I-1=70

Projektantragssteller: Stadt Duisburg Integrationsbüro

Anschrift:

Duisburg
Deutschland

Bank: SSK Duisburg

Beantragter EU-Zuschuss: 576.660

Gesamtprojektkosten: 1.153.321

Projektbezeichnung:

Sozialer Zusammenhalt und Integration in komplexen
Stadtgesellschaften

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.07.2005 / 30.06.2008

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

Stadt Duisburg Integrationsbüro Hauptkontaktperson	Duisburg Frau Nese Kartal	+49- (0)203- 8009537		n.kartal@stadt-duisburg.de
Gemeente Arnhem Kontaktperson	Arnhem Herr Willem Poelhekke	+31-(0)26- 3774811		willem.poelhekke@arnhem.nl
Gemeente Rotterdam Kontaktperson Fibu	Rotterdam Herr Aat Brand	+31-(0)10- 4533887	+31-(0)10- 4982899	a.brand@sozawe.rotterdam.nl
Stadt Köln, Dezernat Soziales Kontaktperson	Köln Frau Ina- Beate Fohlmeister	+49- (0)221- 22123022	+49- (0)221- 22123196	ina-beate.fohlmeiste@stadt-koeln.der

Projektbeschreibung:**Kurzbeschreibung des Projektes**

Ziel des Projekts ist der grenzüberschreitende Austausch von Erfahrungen zu komplexen Prozessen von sozialer Integration und sozialer und politischer Teilhabe einerseits sowie Desintegration und Segregation andererseits in modernen Stadtgesellschaften.

Das Schwerpunktinteresse des Projekts richtet sich auf die gesellschaftliche Integration und die soziale und politische Teilhabe von Migrantinnen und Migranten. Diese sollen aber in die komplexen Prozesse von sozialer Integration und Segregation der modernen Stadtgesellschaft als Ganzer eingebettet werden. Diese Einbettung steht im Zusammenhang mit der wachsenden Einsicht, dass sich Fragen der Integration und Teilhabe von Migrantinnen und Migranten nur vor dem Hintergrund und als Bestandteil der Integrationsleistung ganzer Stadtgesellschaften und sämtlicher Handlungsfelder städtischer Politik verstehen lassen. Integration und Segregation sollen damit als ganzheitlich und sozialräumlich zu begreifende Probleme bzw. Herausforderungen an die gesamte Stadtgesellschaft verstanden werden.

Auf der praktischen Ebene richtet sich das Projekt im Schwerpunkt auf Maßnahmen und Handlungsfelder, die den Städten als handelnden Akteuren zur Verfügung stehen, ebenso aber auf das Handeln relevanter gesellschaftlicher Gruppen, Einrichtungen und Vereinigungen auf der kommunalen Ebene.

Zentrale Themenfelder und Fragestellungen im Rahmen des Projekts werden entsprechend dieses konzeptionellen Verständnisses von Integration und Segregation als ganzheitlich und sozialräumlich zu begreifende Probleme bzw. Herausforderungen der gesamten Stadtgesellschaft sein:

Zugang zu und Teilhabe an gesellschaftlichen Gütern und Funktionssystemen.

-Zugang zu und Qualität von vorschulischer und schulischer Bildung und entsprechenden Einrichtungen (wie Kindergärten und Schule) sowie Spracherwerb (Förderung der Mehrsprachigkeit; Erlernen der Sprache der „Mehrheitsgesellschaft“);

-Wohnraumentwicklung: Folgen der sozialräumlichen Spaltung innerhalb der Stadtgesellschaft / zwischen Stadtvierteln und Steuerungsmöglichkeiten;

-Zugang zu Qualifikation und Arbeitsmarkt und Übergang Schule-Beruf.

Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Diskursen und Entscheidungsprozessen

-Das Stadtviertel und Stadtteilarbeit als Ansatzpunkt für gesellschaftliche und politische Teilhabe;

-„Selbstorganisation“ und die gesellschaftliche und politische Einbindung von Migrantenorganisationen in politische Entscheidungsprozesse und Instrumentarien der politischen Mitwirkung;

-Gesellschaftliche und politische Teilhabe über Netzwerke, Vereine, ehrenamtliche Tätigkeit etc.

Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen, kollektive Identitäten und (religiöse) Symbole

-Die Rolle von Religionsgemeinschaften im Integrationsprozess;

-Wahrnehmung und Umgang mit religiösen Einrichtungen und Symbolen in der Stadtgesellschaft;

-Umgang mit und Anerkennung von unterschiedlichen Werten und Normen und deren Ausprägungen (Lebensstile, Geschlechterrollen, Erziehungsziele usw.).

Die Ziele des Projekts sollen erreicht werden durch den praktischen Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Städten unter breiter Einbeziehung betroffener Akteure und Einrichtungen, durch unmittelbare Austauschmaßnahmen zwischen Akteuren und Einrichtungen, durch die Entwicklung und Erprobung eines Indikatorensystems, mit dessen Hilfe Integrations- und Segregationsprozesse als sozialräumliche Phänomene beschrieben und gemessen werden können, und über konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis städtischen Handelns. Eine wissenschaftliche Begleitforschung soll den Erfahrungsaustausch zwischen den Städten unterstützen und zugleich eine kritische Evaluation zentraler Aspekte von Integration und Segregation gewährleisten.

Das Projekt soll gemeinsam von der Stadt Duisburg (Antragsteller) und der Gemeinde Arnhem durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit den größeren, außerhalb der Euregio Rhein-Waal gelegenen Städten Köln und Rotterdam dient der Verbreiterung des praktischen Erfahrungsaustauschs. Den Städten Köln und Rotterdam kommt im Rahmen des Projekts dabei eine unterstützende Funktion zu.

Die wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung des Projekts soll als Fremdleistung durch jeweils eine Universität oder Forschungseinrichtung in den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen erfolgen, die auf dem Gebiet der Erforschung von Integrations- und Desintegrationsprozessen und der Stadtsoziologie über besonders ausgewiesene Erfahrung verfügen.

Projektorganisation

Das Projekt soll wie folgt organisiert werden:

1. Einrichtung eines Lenkungskreises zur Gesamtsteuerung des Projekts.
2. Einrichtung einer Stelle zur Projektkoordinierung bei der Stadt Duisburg
3. Einrichtung eines gemeinsamen Projektbüros bei den Städten Arnhem und Duisburg.
4. Konkreter Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Städten durch die Ausrichtung von Workshops und Konferenzen.
5. Wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung durch die Entwicklung von Indikatoren, inhaltlichen Input in die Workshops und Konferenzen und unabhängige Evaluierung.
6. Erstellung eines praktischen und eines wissenschaftlichen Abschlussberichts.

Ausführlichere Darstellungen der Aufgabenverteilung (Anlage 1) und der geplanten Aktivitäten (Anlage 2) ergeben sich aus den Anlagen.

Im Rahmen dieses INTERREG III-A-Projekts werden über die Euregio Rhein-Waal Mittel für die Projektkoordinierung, für die Einrichtung des Projektbüros, für die inhaltliche Mitarbeit der beteiligten Städte Köln und Rotterdam sowie für die Organisation des Erfahrungsaustauschs zwischen den beteiligten Städten und für die wissenschaftliche Begleitforschung für die gesamte Laufzeit des Projekts beantragt.

Anlass des Projektes

Die größeren Städte im Euregio-Gebiet, in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus in ganz Europa stehen in wachsendem Ausmaß vor vergleichbaren Herausforderungen bezüglich des sozialräumlichen und gesellschaftlichen Zusammenhalts in der Stadtgesellschaft und bezüglich der Integration von Migrantinnen und Migranten im Besonderen. Es ist für die Zukunft zu erwarten, dass diese Herausforderungen in zunehmendem Umfang auch auf die das Gebiet der Euregio Rhein-Waal insgesamt stärker prägenden mittleren und kleineren Städten zukommen. Der Austausch von Erfahrungen und die Erarbeitung gemeinsamer Lösungsansätze werden daher zunehmend wichtig. Zugleich gewinnt dieser Themenkomplex auch auf EU-Ebene rapide an Bedeutung. Ein systematischer Austausch von Erfahrungen besteht bisher allerdings nicht und wird hier erstmals angestrebt.

-Inhalt des Projektes

Inhalt des Projekts ist der grenzüberschreitende Austausch von Erfahrungen zu komplexen Prozessen von sozialer Integration und sozialer und politischer Teilhabe einerseits sowie Desintegration und Segregation andererseits in modernen Stadtgesellschaften.

-Zielsetzung(en) des Projektes

Interkommunaler Erfahrungsaustausch; Aufbau von Netzwerken zwischen Akteuren und Einrichtungen; Entwicklung und Erprobung von Indikatoren zum Messen und Beschreiben von Integration; Entwicklung guter Praktiken und Erprobung von Handlungsempfehlungen.

-Zielgruppe(n) des Projektes

Zielgruppen sind neben den Kommunalverwaltungen eine Vielzahl von Akteuren, Verbänden und Einrichtungen vor allem auf kommunaler Ebene, die in Integrationsarbeit und städtischem Zusammenhalt eine Rolle spielen.

-Synergieeffekte mit anderen Projekten

Das Projekt ergänzt die Zielsetzungen, die mit dem INTERREG-III-A Projekt "Integration von Spätaussiedlern und Einwanderern" der EUREGIO (Gronau) zwischen Enschede und Münster (das sich vor allem auf die Eingliederung von Neuankömmlingen konzentriert).

-Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

Einrichtung einer Projekt-Homepage mit laufender Information über den Projektfortgang; Presseberichterstattung; Präsentation des Projekts und seiner Ergebnisse auf zweit größeren Konferenzen sowie auf Veranstaltungen oder Konferenz Dritter; Newsletter (mit mindestens drei Ausgaben pro Jahr); Einrichtung einer Datenbank mit "guten Praktiken"

Mehrwert des Projektes

Auswirkungen des Projekts auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der Euregio Rhein-Waal: Auch mit Blick auf künftige demographische Entwicklung gewinnen sowohl die Integration von Migrantinnen und Migranten als auch der sozialräumliche Zusammenhalt ganzer Stadtgesellschaften in zunehmendem Umfang an Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung und die Arbeitsmarktstruktur der beteiligten Städte. Von Bedeutung sind dabei sowohl die Teilhabe an gesellschaftlichen Leistungssystemen (wie dem Bildungssystem und dem Wohnungsmarkt) und politischen Entscheidungen als auch die unmittelbare Integration in den Arbeitsmarkt. Der sozialräumliche Zusammenhalt der Stadt wird darüber hinaus im Sinne der „Lebensqualität“ eine wachsende Bedeutung für die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt als Standort sein.

Obwohl die Euregio Rhein-Waal überwiegend nicht durch größere Städte geprägt ist, kristallisiert sich die Integrationsproblematik zunächst in diesen, wird aber auch in den für das Euregio-Gebiet eher prägenden mittleren und kleineren Städten zunehmen. Auch wenn eine unmittelbare Übertragbarkeit der Projektergebnisse auf andere Städte des Euregio-Gebiets nur begrenzt gegeben sein wird, versprechen der Erfahrungsaustausch zwischen zwei der drei bevölkerungsreichsten Städten der Euregio (daneben hat nur Nimwegen über 100.000 Einwohner) und der Abgleich von Erfahrungen mit den beiden Großstädten Köln und Rotterdam wichtige Erkenntnisse für andere Städte im Euregio-Gebiet und deren künftige Entwicklung. Diese Städte werden deshalb auch an geeigneter Stelle (im Rahmen der geplanten größeren Konferenzen) unmittelbar beteiligt.

Mittelbar leistet das Projekt daher einen Beitrag zur Stärkung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der Euregio.

Kontinuität des Projekts nach Ablauf der Förderperiode:

Zu den zentralen Zielen des Projekts zählt die Entwicklung eines Indikatorensetzes zur Beschreibung und zum Monitoring komplexer Prozesse der Integration und Desintegration in modernen Stadtgesellschaften sowie konkreter Handlungsempfehlungen für die beteiligten Städte.

Die beteiligten Städten werden die im Rahmen des Projekts zu entwickelnden und zu erprobenden Indikatoren nach Ablauf der Projekts weiter nutzen und auch den Austausch zur Nutzung und Fortentwicklung dieser Indikatoren weiterführen.

Die Indikatoren werden darüber hinaus auch anderen Städten des Euregio-Gebiets zur Nutzung angeboten und vermittelt. Aber auch Städte in den anderen Euregios im belgisch-deutsch-niederländischen Grenzgebiet haben erhebliches Interesse an einer besseren Steuerung von Integrationsprozessen auf der kommunalen Ebene (dies gilt insbesondere für Antwerpen in der Euregio Benelux-Middengebiet und für Lüttich in der Euregio Maas-Rhein, aber auch für Städte für Aachen oder Eindhoven).

Der Prozess der Vermittlung der Projektergebnisse in die Städte der anderen Euregios soll v.a. durch die Abschlusskonferenz geleistet werden.

Auch über die Veröffentlichung der Projektergebnisse soll zugleich die europäische Integrationsdiskussion mitgeprägt und für einen weiter gehenden EU-weiten Austausch und eine Nutzung der Indikatoren geworben werden. Hierzu sollen die Projektergebnisse auch wichtigen europäischen Instanzen (wie dem Ausschuss der Regionen, dem Europarat und Eurocities) vermittelt werden

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	834.605,00	-	834.605,00
Sachkosten	50,0%	28.389,00	-	28.389,00
Fremdkosten	50,0%	290.327,00	-	290.327,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		1.153.321,00	-	1.153.321,00
Geschätztes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		1.153.321,00	-	1.153.321,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	148.619,00
2006	521.881,00
2007	321.881,00
2008	160.940,00

c) **Finanzierungsplan gemäß Antrag**

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	172.998,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	576.660,00
Stadt Duisburg Integrationsbüro Duisburg Deutschland	Kommunale Mittel	57.667,00
Gemeente Arnhem Arnhem Niederlande	Kommunale Mittel	57.666,00
Stadt Köln, Dezernat Soziales Köln Deutschland	Kommunale Mittel	57.666,00
Gemeente Rotterdam Rotterdam Niederlande	Kommunale Mittel	57.666,00
NL Rijk	NL-Rijk	172.998,00

Beurteilung der Förderfähigkeit**Allgemeine Bedingungen:**

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 22 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Grenzüberschreitender Charakter:

Sowohl die Niederlande als Deutschland und andere europäische Ländern sind in wachsendem Ausmaß von städtischen Integrationsproblemen betroffen und diskutieren über die Wirksamkeit einzelner Maßnahmen zur Förderung und Steuerung der Integration und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Ein systematischer grenzüberschreitender Austausch und Vergleich findet dabei bisher so gut wie nicht statt. In diesem Projekt erfolgt ein systematischer grenzüberschreitender Austausch und Vergleich der Integrationsproblematik und städtischer Maßnahmen zwischen größeren Städten unter Einbeziehung vieler Organisationen im Rahmen einer gemeinsamen integrierten Projektstruktur.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Entwicklung von modellhaften „Bausteinen“ für kommunale Integrationsarbeit und Veröffentlichung in einer „good-practice“-Datenbank	12	
Entwicklung und Erprobung von Empfehlungen für das kommunale Handeln	6	
Entwicklung und Erprobung eines gemeinsamen Indikatorensystems zur Beschreibung und Messung von Integration	1	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
I-1	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	50	Anzahl
I-1	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	4	Anzahl
I-1	Anzahl der grenzübergreifenden raumordnerischen Studien, Konzepte, Planungen (output)	5	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung	X	18.04.2005	<p>-Die Kommunikation zwischen der theoretischen (Wissenschaft) und der praktischen Seite (Anwendung der Indikatoren in der Praxis) muss funktionieren, ggf. Entwicklung von praxisbezogenen Drehbücher</p> <p>-Nicht nur die großen Städte innerhalb der ERW sondern auch andere interessierte Städte und Gemeinden innerhalb der Euregio Rhein-Waal sollen in das Projekt involviert werden (Verankerung im ERW-Gebiet)</p> <p>Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.</p> <p>Der Projektträger wurde inzwischen über die Auflagen unterrichtet und liefert hierzu eine schriftliche Stellungnahme</p>
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	21.04.2005	<p>Der Ausschuss für Finanzen und Projekte schließt sich den Anmerkungen des Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung an.</p> <p>Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.</p>
Vorstand	X	02.05.2005	<p>Der Vorstand schließt sich den Anmerkungen der Ausschüsse für grenzüberschreitende Verständigung und Finanzen und Projekte an.</p> <p>Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.</p>
Euregiorat	X	25.05.2005	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	15.06.2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3C
(Aktualisiert)

- **Schwerpunkt II, Maßnahme II.1**

Projektnr.: ERW-II-1=77

Projektname: Euregionale Logistik

Projekträger: Euregionaal Platform Logistiek

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 01.04.2005
 Einde project / *Abschluss des Projektes* 30.06.2007

Kostenplan

Materiële kosten/ *Sachkosten* 23.000 € ✓
 Externe kosten/ *Fremdleistung* 116.600 € ✓

Totale kosten / *Gesamtkosten* 139.600 € ✓

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* 139.600 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2005 € 25.000
 2006 € 65.000
 2007 € 49.600

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* 69.800 € ✓
 (50%)

Nationale middelen/ *Nationale Mittel*
 - NRW (15%) 20.940 € ✓

- NL Min. EZ (15%) 20.940 € ✓

Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel* (20%)
 - *Privaal/ Privat* 27.920 € ✓

Financiering / *Finanzierung* 139.600 € ✓

Besprechung:

Entscheidungsvorschlag:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Das im Land NRW und vor allem in der Region vorhandene exzellente know-how auf dem Gebiet der Logistik wird für das Projekt genutzt. Um dieses zu gewährleisten wird mindestens den in der Stellungnahme des Wirtschaftsbeauftragten meines Hauses namentlich genannten, möglichen Kooperationspartnern eine kostenfreie Mitarbeit in dem zu gründenden projektbezogenem Netzwerk angeboten. Soweit daneben weitere interessierte Unternehmen ihr aktives oder passives Interesse bekunden, können diese ebenfalls im Netzwerk mitarbeiten. ✓

Hinweis:

- Erwünscht ist die Einrichtung eines Begleitausschusses unter Beteiligung der IHK Duisburg, der Stadt Duisburg, der KvK voor Centraal Gelderland aufgrund der dort vorhandenen Expertise und anderer Fachleute im Bereich Logistik.
- Es wird angeregt, das Netzwerk auf deutscher Seite dazu zu nutzen, das im Frühjahr jeden Jahres stattfindende Logistics Forum Duisburg durch Fachbeiträge und Aussteller zu bereichern. ✓

Interreg IIIA Lenkungsausschuss**13.06.2005****TOP 3C****Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 22-03-2005****Zuletzt geändert am :****Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA****Thema:** Wirtschaft, Technologie und Innovation**Maßnahme:** Kooperation von Klein- und Mittelunternehmen/Grenzübergreifender Markt**Projekt-Nr.:** 2-ERW-II-1=77

Projektantragssteller: Euregionaal Platform Logistiek**Anschrift:**Meander 601
6802 Arnhem
Niederlande**Bank:** ABN-AMRO**Beantragter EU-Zuschuss:** 69.800,00**Gesamtprojektkosten:** 139.600,00**Projektbezeichnung:**

Euregionale Logistiek

Ort der Durchführung: Eurogio Rhein-Waal**Projektlaufzeit:** 01-04-2005 / 30-06-2007

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

Euregionaal Platform Logistiek	Amhem			
Hauptkontaktperson	dhr. F.G.H. de Jonge	026 3 844 216	026 3 844 218	info@eu.platformlogistiek.org
Airport Weeze Kontaktperson	Weeze Herr Ludger v. Bebber			

Projektbeschreibung:**Anlass des Projektes:**

1. Wirtschaftliche Entwicklung ist die Grundlage für den Wohlstand in einer Region, wobei im Europa von heute und morgen mehr und mehr Regionen grenzüberschreitend betrachtet werden müssen.
2. Für solche wirtschaftlichen Entwicklungen sind Aktivitäten notwendig, wodurch 'neues Geld' verdient wird. In den heutigen modernen Prozessen sind Industrie, Handel und Logistik völlig integriert, und auch die Anwendung von Wissen ist dabei ein äußerst notwendiger Mehrwert.
3. In einer starken Euregion ist es notwendig, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit sehr stark und intensiv stimuliert wird. So eine Zusammenarbeit entsteht nur dann, wenn Unternehmer einander gut kennen lernen und bei dieser Zusammenarbeit intensiv, individuell und mit Sachverstand begleitet werden.
4. Die deutsch-niederländische Region entlang des Rheins und der Waal (und Maas) ist eine der bedeutendsten Logistikregionen Europas. Die Euregionale Zusammenarbeit muss und kann dabei noch sehr verstärkt werden.

Inhalt des Projektes:

Das ganze Projekt 'Euregionale Logistik' muss in 3 Phasen durchgeführt werden:

- 1.Phase: Allgemein, mit Seminaren (Entwicklung euregionales Gefühl)
- 2.Phase: Spezifische Themen und Teilbereiche (Workshops)
- 3.Phase: Vorbereitung Konzept-Projekte

In der 1. Phase werden alle potenziellen Teilnehmer aufgelistet, deren Aktivitäten, Möglichkeiten, Pläne und Wünsche inventarisiert und wo notwendig besucht. Während der zu organisierenden (5) Seminare werden – wo dies sinnvoll erscheint – Unternehmen einander vorgestellt, damit bereits etwas entsteht. Hier wird das euregionale Denken und Arbeiten verstärkt, die Unternehmen lernen einander kennen, können Informationen austauschen. Mögliche Themen sind:

- ICT-Entwicklungen in der Logistik (z. B. RFID)
- Innovation in der Logistik (Prozesse, Mehrwert-Logistik, usw.)
- Entwicklung und Austausch von Kenntnissen zwischen Ausbildungsinstituten und Unternehmen
- Entwicklung und Zusammenarbeit in den verschiedenen Transportmodalitäten (Wasser, Schiene, Luft)
- Zusammenarbeit mit Kollegen-Unternehmen und in der Kette

Ziel ist, dass alle Teilnehmer mindestens 2 von 5 Seminaren besuchen.

In der 2. Phase werden die Unternehmen durch mehrere (10) Workshops mit spezifischen Themen schon pro Teilbereich zusammengefasst, und es können bereits Synergie-Effekte erzielt werden. Mögliche Themen sind:

- Anwendung von ICT-Lösungen (RFID, usw.)
- Entwicklung Mehrwert-Logistik (Lagerung, Verpackung, Kommissionierung, usw.)
- Integrierte Zusammenarbeit zwischen Ausbildung und Unternehmen
- Euregionale Zusammenarbeit in Teilbereichen: Bau-Logistik, Agro-Logistik, Recycling-Logistik, Thermo-Logistik, Chemie-Logistik, usw.
- Euregionale Zusammenarbeit in der Kette, also zwischen Produzenten, Handel und Logistik-Dienstleistern
- Wasser-Logistik (Duisburg, Emmerich, Wesel, Nimwegen, Arnheim, u.a.)
- Bahn-Logistik (Duisburg, Emmerich, KAN, u.a.)
- Luft-Logistik (Airport Weeze und Logistik-Unternehmen)
- Entwicklung euregionaler Betriebsgelände (Airport Weeze, Emmerich, u.a.)
- Gemeinsame internationale Werbung (China, USA, u.a.)

Sehr wichtig ist, dass diese Aktivitäten intensiv und konkret begleitet werden, wobei zielgerichtet gearbeitet wird. Für die Ausführung und Begleitung ist es notwendig, Fachleute aus der Praxis im Bereich Euregionaler Logistik heranzuziehen.

In der 3. Phase können dann (10 – 15) Konzept-Projekte vorbereitet werden.

Von großer Bedeutung ist es, dass die Konzept-Projekte weitest möglich von den Unternehmen selbst erdacht und vorbereitet werden. Es müssen ihre Projekte sein, nicht (nur) von Externen angeboten, aber schon von Externen begleitet und koordiniert. Die möglichen Projektthemen liegen sehr wahrscheinlich in der Nähe der Themen in den Workshops. Dabei ist es auch wahrscheinlich, dass ausgehend von einem Thema mehrere Projekte vorbereitet werden (Zusammenarbeit, ICT Lösungen, u.a.)

PROJEKTZIEL/ZIELGRUPPEN

Die Logistik hat sich in den letzten Jahren sehr stark fortentwickelt. Wurde früher schon von Logistik gesprochen, wenn es eigentlich nur um einfache Transportleistungen ging, so geht es heutzutage mehr und mehr darum, dass Logistikdienstleister die gesamte Organisation von Güterströmen in der Kette besorgen: ab Ankauf und Anlieferung von Rohstoffen, über Produktion und Montage, Lagerung, Verpackung, Kennzeichnung usw., bis zur Ablieferung beim Endbenutzer. War es bisher immer so, dass Logistik (=Transport) nur am Anfang und am Ende der Produktionskette stattfand, so ist es in verschiedenen Ketten jetzt so, dass die unterschiedlichen Aspekte Bestandteile der gesamten Logistikkette sind.

Diese Entwicklung bringt es mit sich, dass die verschiedenen Akteure im Bereich Logistik sich neu orientieren müssen, welche Rolle sie im Logistikspielfeld spielen möchten und können: Möchte ich nur Transportdienstleister sein, und wenn ja, in welchem Teilbereich? Oder möchte ich eine andere Rolle spielen, z.B. in der Lagerung, in der Kommissionierung, u.a., oder will ich ein vollständiger Logistikdienstleister werden. Selbstverständlich besteht hier nicht einfach freie Wahl, und kleinere Firmen werden sich immer mehr spezialisieren müssen, während die größeren Unternehmen bessere Möglichkeiten haben, sich mehr in der Breite zu entwickeln.

Diese Entwicklung ist zurzeit in vollem Gange, und gerade jetzt in der Rezession werden auch die Nachteile hiervon sichtbar: Viele kleinere Unternehmen geben auf, weil sie die in dieser Entwicklung erforderlichen Maßnahmen nicht rechtzeitig getroffen haben. Erforderliche Maßnahmen im Sinne von: technologische Entwicklung (ICT), Entwicklung notwendiger Kenntnisse (Schulung, Ausbildung), integrierte Zusammenarbeit mit Konkurrenzkollegen, integrierte Zusammenarbeit mit Auftraggeber und übrigen Partnern (Logistikkette), Erweiterung der Dienstleistung für Auftraggeber, Verschiebung auf andere Transportmodalitäten (Wasser, Schiene) und mehr.

Für die weitere Entwicklung der Wirtschaft in der Euregio Rhein-Waal ist es von großer Bedeutung, dass die Logistik sich in diese Richtung weiterentwickelt, damit wir nicht nur eine sehr starke Logistik-Region in Europa werden und bleiben, sondern mit einer sehr starken und hochwertigen Logistikdienstleistung auch besser in der Lage sind, mehr Industrie- und sonstige Wirtschaftsaktivitäten anwerben zu können. Es gibt in Europa viele Beispiele (Nordost Frankreich, Belgien, u.a.), wo diese Entwicklung stattfindet.

Selbstverständlich gibt es in unserer Region bereits solche Entwicklungen. Zielsetzung muss sein, diese Entwicklungen in einer euregionalen Vorgehensweise schneller, kräftiger und besser voranzutreiben. Außerdem ist es notwendig, dass Unternehmen aus allen Sektoren der Logistik teilnehmen: Industrie, Handel und Dienstleistung. Nur in dieser breit angelegten Vorgehensweise wird es gelingen, schnellere und bessere Fortschritte in der Entwicklung der Logistik zu erzielen. Das Ergebnis am Ende des Projekts müssen mehrere (10) euregionale Konzept-Projekte sein, die sowohl zwischen Konkurrenzkollegen als auch in der Kette Auftraggeber – Auftragnehmer entwickelt worden sind, auch unter Verwendung von Hilfsmitteln wie ICT, Schulung/Ausbildung, Transportverschiebung in Richtung auf Wasser und Schiene, usw.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten			-	
Grundstückskosten			-	
Baukosten			-	
Einrichtungskosten			-	
Personalkosten			-	
Sachkosten	50,0%	23.000,00	-	23.000,00
Fremdkosten	50,0%	116.600,00	-	116.600,00
Sonstige Kosten			-	
Subtotal:		139.600,00	-	139.600,00
Geschätztes Projekteinkommen			-	
Total:		139.600,00	-	139.600,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	25.000,00
2006	65.000,00
2007	49.600,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	20.940,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	69.800,00
Ministerie van Economische Zaken Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Nederlande	NL-Rijk	20.940,00
Airport Weeze, Weeze	Eigenmittel	5.000,00
Euregionaal Platform Logistiek Meander 601 6802 Arnhem Nederlande	Eigenmittel	22.920,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema II.1 Wirtschaft, Technologie und Innovation. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 324 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Euregionale Logistikregion

Die deutsch-niederländische Region entlang des Rheins und der Waal ist eine der bedeutendsten Logistikregionen in Europa. Und dies nicht nur im Bereich der traditionellen Logistik, sondern auch bei logistischen Mehrwertdienstleistungen und bei der E-Logistik. Träger dieser Aktivitäten sind in der Euregio zu beiden Seiten der Grenze vorhanden. Sie wollen die unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkte in einer Interdisziplinären Zusammenarbeit mit logistischen und e-logistischen Lösungen weiterentwickeln. Auch eine bessere Positionierung der Region Niederrhein als e-Logistik-Standort kann ermöglicht werden. In Zukunft werden die Anforderungen an logistische Dienstleistungen, im weitesten Sinne, und die Transportvorgänge noch mehr zunehmen. Der Begriff logistische Dienstleistungen umfasst dabei alle Aktivitäten, die erforderlich sind, um das richtige Gut im richtigen Zustand zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu haben, einschließlich der gesamten Steuerungsfunktion. Der Logistiksektor bietet somit auch zukünftig noch erhebliche Wachstumspotenziale.

Die Euregio Rhein-Waal wird laut Untersuchungen als eines der "logistischen Kraftzentren" in diesem Gebiet identifiziert. Der Logistiksektor ist Motor einer zukunftsorientierten wirtschaftlichen Entwicklung der Region, indem die bereits vorhandenen endogenen Logistikpotenziale gestärkt und ausgebaut werden. Und der schnelle Zugriff auf hochwertige Logistikdienstleistungen als wichtiger Produktionsfaktor sichert bzw. stärkt zudem die Wettbewerbsfähigkeit des Handels und des verarbeitenden Gewerbes auf den internationalen Märkten.

Neben dem rein physischen Angebot der logistischen Dienste (Transport, Umschlag, Lagerung, Verpackung, Kennzeichnung, Kommissionierung usw.) gewinnt vor allem die gesamte Organisation der Logistikabläufe (4PL) zunehmend an Bedeutung.

Mit einer effizienten Verkehrsinfrastruktur und einer hochwertigen Informationsinfrastruktur können Logistikunternehmen, Unternehmen der Industrie und des Handels, IT-Unternehmen und Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes zusammengeführt und die sich bietenden Chancen für die Region grenzüberschreitend genutzt werden.

ABLAUFPLAN

Vorbereitung	1. Jahreshälfte 2005
5 Konferenzen/Seminare	2. Jahreshälfte 2005 (September - November)
5 Workshops	1. Jahreshälfte 2006 (Februar - Mai)
5 Workshops	2. Jahreshälfte 2006 (September - November)
Ausarbeitung Konzept-Projekte	1. Jahreshälfte 2007 (Februar - Mai)

Aktivitäten können auch parallel organisiert werden, also Seminare auch in 2006.

PROJEKTMANAGEMENT

Das Projektmanagement wird hauptverantwortlich von der Euregionaal Platform Logistiek (Euregionale Plattform Logistiek), ein Verband von Unternehmen in Industrie, Handel und Logistik, durchgeführt. Euregionaal Platform Logistiek wurde 1992 mit der Zielsetzung gegründet, 'Entwicklung der Logistik' im weitesten Sinne als wirtschaftliche Aktivität zu betrachten. Diese Entwicklung soll durch Kenntnisse, Schulung, Ausbildung, Technologie, Zusammenarbeit zwischen Unternehmen sowie zwischen Unternehmen und Bildungsinstitutionen (Universitäten, Hochschulen, Mittelschulen, usw.) stattfinden.

Euregionaal Platform Logistiek hat kein eigenes Personal, selbstverständlich werden EPL und IHK auch die notwendige Zeit für dieses Projekt aufwenden.

Partner in der Ausführung:

- Industrie- und Handelskammer Duisburg
- Technologie-Zentrum Kleve GmbH
- Universitäten
- Hochschulen
- Kamer van Koophandel Centraal Gelderland
- Ontwikkelingsmaatschappij Oost Nederland NV
- Projectorganisatie Knooppunt Arnhem – Nijmegen (KAN)
- Städte Duisburg, Arnhem, Nimwegen, Kleve, Emmerich, u.a.
- Euregionale Unternehmen

Der Inhalt dieses Projektes ist inzwischen besprochen worden mit u.a.: Stadt Kleve, Stadt Nijmegen, Stadt Arnhem, Provinz Gelderland, Projektbüro KAN, Kamer van Koophandel Gelderland, Ontwikkelingsmaatschappij Oost NV, mehreren Unternehmen zu beiden Seiten der Grenze und anderen. Alle haben sehr positiv reagiert und sind bereit, in der Projektausführung mitzuarbeiten.

Sehr wichtig ist es, Logistik als einen Gesamtprozess von Güterströmen vom Rohstoff bis zum Endverbraucher aufzufassen, einschließlich Produktion, Bearbeitung von Produkten, Anwendung von Kenntnissen, Steuerungsfunktion, Transport, Lagerung, Handel, multimodaler Infrastruktur und mehr.

Kontinuität

Dieses Projekt soll dazu dienen, einen kräftigen Schritt vorwärts in der Euregionalisierung zu tun und dabei Entwicklungen zu verbessern und zu verstärken. Dieses Projekt wird von Unternehmern für und mit Unternehmern durchgeführt, was die Endergebnisse sehr positiv beeinflussen wird. Ein ähnliches Projekt dieses Umfangs hat es in der Euregio Rhein-Waal noch nicht gegeben.

Der Schlüssel liegt nicht nur darin, die Interessenten zusammenzubringen, sondern der wesentliche Punkt besteht darin, dass dies ziel- und themenorientiert geschieht und sehr persönlich und individuell mit Sachverstand begleitet wird.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Teilnehmer an Veranstaltungen	200	Anzahl
Informations- und Seminarveranstaltungen	10	Anzahl

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-1	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	5	Anzahl
II-1	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	2	Anzahl
II-1	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	25	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	20-04-2005	Der Ausschuss bittet um die Einrichtung eines Begleitausschusses unter Beteiligung der IHK Duisburg, der Stadt Duisburg, der KvK voor Centraal Gelderland aufgrund der dort vorhandenen Expertise und anderer Fachleute im Bereich Logistik (u.A. Bahn); das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	21-04-2005	Der Ausschuss schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	x	02-05-2005	Der Vorstand schließt sich dem Votum der Ausschüsse an; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Euregiorat	X	25-05-2005	
Bezirksregierung Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	15-06-2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3E

- **Schwerpunkt II, Maßnahme II.2**
Projektnr.: ERW-II-2=52
Projektname: Inspire and Innovate
Projektträger: Oost NV

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 01.06.2005
 Einde project / *Abschluss des Projektes* 30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten* 1.063.101 €
 Materiële kosten/ *Sachkosten* 102.955 €
 Externe kosten/ *Fremdleistung* 4.537.840 €

Totale kosten / *Gesamtkosten* 5.703.896 €

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* 5.703.896 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2005	€	86.699
2006	€	1.273.110
2007	€	2.606.680
2008	€	1.737.407

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ <i>Eu-Mittel</i> (35,08%)	2.000.872 €
Nationale middelen/ <i>Nationale Mittel</i>	
- NRW (10,52%)	600.262 €
- NL Min. EZ (10,52%)	600.262 €
Regionale bijdrage/ <i>Regionale Mittel</i> (43,88%)	
- Privat/ <i>Privat</i>	2.502.500 €

Financiering / *Finanzierung* 5.703.896 €

Bespreking:

Entscheidungsvorschlag:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Der Projektinhalt sollte über die Internetplattform des KMU-Kompetenznetzwerkes veröffentlicht werden. Darüber hinaus sollte ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem KMU-Kompetenznetzwerk stattfinden.

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3E

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 31-07-2003

Zuletzt geändert am : 09.05.2005

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Technologieentwicklung und -transfer

Projekt-Nr.: 2-ERW-II-2=52

Projektantragssteller: Ontwikkelingsmaatschappij Oost Nederland NV

**Anschrift: Postbus 5215
6802 EE Arnhem
Niederlande**

Bank: ABN-AMRO

Beantragter EU-Zuschuss: 2.000.872,39

Gesamtprojektkosten: 5.703.895,02

**Projektbezeichnung: Inspire and Innovate
Innovation & SME-support project in Euregion and Euregion-
Rhine Waal**

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01-06-2005 / 30-06-2008

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

Ontwikkelingsmaatschappij Oost Nederland NV Kontaktperson	Amhem dhr. Henri Janssens drs.	+31 26 3844222	+31 26 3844214	henri.janssens@oostnv.nl
Fachhochschule Osnabrück Hauptkontaktperson	Osnabrück Herr Arno Ruckelshausen Prof. Dr.	+49 541 969 2090	+49 541 969 2066	a.ruckelshausen@fhos.de
Syntens Kontaktperson	Arnhem dhr. Jan Willem Bot			
Wageningen Universiteit & Research Kontaktperson	Wageningen dhr. P. Derikx Dr.	+31 317 475000	+31 317 475347	plet.derikx@wur.nl
Zenit GmbH Kontaktperson	Dortmund Herr Michael Zacher	+49 208 704130	+49 208 30004- 61	za@zenit.de

Projektbeschreibung:

Die Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft in Westeuropa hängt größtenteils von der Effektivität und der Zweckmäßigkeit ab, mit der Unternehmen Wissen als ein Instrument für das Benennen und Erreichen der strategischen Unternehmensziele einsetzen können. Durch die Anwendung neuer Erkenntnisse lassen sich Innovationen in Unternehmen einfacher umsetzen. Konkret bedeutet dies, dass die Unternehmen die Qualität ihrer Dienstleistungen, ihrer Produkte sowie ihrer Betriebsprozesse und ihres Marketings verbessern können. Für einen Großteil der KMU in Westeuropa ist dieses Vorgehen die einzige Möglichkeit, ihre Position auf dem Markt längerfristig zu sichern und den Konkurrenten in Nah- und Fernost die Stirn zu bieten. Alle Experten unterstreichen dieses Paradigma und die EU-Mitgliedsländer haben dies zum Kernstück der Lissabon-Vereinbarungen gemacht. Behörden auf allen Ebenen in Europa haben sich dieser Zielsetzung angeschlossen, um die Erschließung und die Anwendung von Wissen in der Wirtschaft zu verbessern.

Die regionale grenzüberschreitende Ebene macht hier keine Ausnahme. Die Euregio und die Euregio Rhein-Waal sind bestrebt, die Erkenntnisse und den Wissensaustausch zwischen den deutschen und niederländischen Teilgebieten, die in dem Programm Interreg-III A 2000-2006 unter Maßnahme 2.1 "Kooperation KMU/Grenzübergreifender Markt" aufgeführt werden, besser zu nutzen.

Das regionale grenzüberschreitende Projekt Inspire & Innovate (I&I) zielt genau auf dieses Bestreben ab. Es ist das zentrale Ziel, Unternehmen bei der Anwendung von Kenntnissen als ein Instrument für die Innovation zu fördern. Verschiedene Wissensquellen werden erschlossen: die Projektpartner selbst, die externe Fachkompetenz aus Beratungsfirmen, die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in der Region und nicht zuletzt die in der Region ansässigen Unternehmen. Sie werden von den Projektpartnern angeregt, neue Produkt-Marktkombinationen und bessere Verfahren für die Betriebsprozesse zu erforschen. Das Projekt verschafft Zugang zu neuen Bausteinen von Erkenntnissen und praktischen Instrumenten für die KMU in der Region im Hinblick auf die praktische Anwendung und Innovation des Unternehmens.

Für den Austausch von Wissen als ein Innovationsinstrument für die KMU im Arbeitsgebiet der Euregio und der Euregio Rhein-Waal gibt es drei Motive:

1. Die Grenze war schon immer ein Hindernis für die Zusammenarbeit von Unternehmen in der Region. Während Unternehmen zu beiden Seiten der Grenze in den unterschiedlichsten Kooperationsformen und in Netzwerken aktiv sind, gibt es bis zum heutigen Tage noch keine weitverbreitete Tradition der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

2. Die Region verfügt über eine Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, die alle über ein beeindruckendes Potenzial an Know-how und Erfahrungen verfügen, das für Unternehmen in dem Gebiet nutzbar gemacht werden kann. Es gibt zahlreiche Beispiele für die Nutzung von Wissen, von der die Unternehmen zu beiden Seiten der Grenze profitieren können. Großbetriebe, und in gewissem Maße auch die KMU, arbeiteten mit Universitäten als Wissenslieferanten zusammen. Leider ist aber die Grenze eine geographische Schwelle für die Kooperationspartner, Institutionen und ebenso für die Unternehmen. Dadurch bleibt eine Vielzahl von Chancen für den grenzüberschreitenden Wissenstransfer ungenutzt.

3. Teile der Euregio und der Euregio Rhein-Waal sind durch die regionalen, nationalen und europäischen Behörden als Fördergebiete ausgewiesen. Die Volkswirtschaft in diesen Gebieten hat unter dem Rückgang in der Landwirtschaft zu leiden. Relativ traditionelle Betriebszweige stellen einen Großteil der Produktionsstruktur dar und die steigende Arbeitslosenzahl liegt über dem nationalen Durchschnitt.

Das Projekt greift die Bedürfnisse der KMU in der Region auf. Kürzlich wurde eine Umfrage mit dem Titel "Technologie Netzwerk Rhein/Waal" unter 16.500 Unternehmen im Gebiet der Euregio Rhein-Waal durchgeführt. Ziel der Umfrage war das Gewinnen von Einsichten in die deutsch-niederländischen Verhältnisse in der Wirtschaft und deren Bedarf an Unterstützung. Eine Folgerung ist, dass deutsche Unternehmen öfter und aktiver am Export in das Nachbarland beteiligt sind als ihre niederländischen Kollegen. Eine andere Erkenntnis lautet, dass die niederländischen Unternehmen in dem Gebiet öfter an der Zusammenarbeit mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen interessiert sind als ihre deutschen Kollegen. Schließlich bestätigen sowohl deutsche als auch niederländische Unternehmer, dass es einen substantiellen Bedarf an Unterstützung beim Zustandekommen der grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen gibt. Dies gilt insbesondere für Unternehmen im Bereich der Dienstleistungen für Unternehmen. Im Allgemeinen ist Export ein wichtiger Aspekt.

Genau auf diese Bedürfnisse zielt das Projekt ab.

Der Projektinhalt besteht aus einem umfassenden und zusammenhängenden Gefüge aufeinander folgender Arbeitspakete: von der Idee und Problemdefinition über eine tiefgehende Analyse und Definition von Lösungen bis hin zu deren Realisierung. Das Projekt bietet somit Zugang zu Wissen und Unterstützung in jeder Phase des Innovationsprozesses.

Die Arbeitspakete sind:

1. Akquisition/Kundenwerbung und Intake
 2. Erste Phase der Beratung durch Syntens und Zenit
 3. Detaillierte Beratung durch Experten externer Beratungsfirmen
 4. Umsetzung und Kommerzialisierung neuer Produkte und Dienstleistungen
 5. Clustering von KMU und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen über Workshops, Machbarkeitsstudien und die Durchführung von F&E-Vorhaben
- Diese Tätigkeiten werden durch Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Projektmerkmale:

• Bedarforientiert

Das Projekt bietet den KMU nur Know-how an, das diese konkret zur Lösung von Innovationsproblemen benötigen. In jedem Einzelfall sind diese Probleme der Ausgangspunkt. Die Unternehmer entscheiden selbst, welche Wissensquellen erschlossen werden. Die Partner schreiben keine spezifische Unterstützung von bestimmten Beratungsfirmen oder irgendeines anderen Wissenslieferanten vor.

• Einheitliches Vorgehen in der KMU-Förderung

KMU aller Betriebszweige, die durch das operative Programm der Euregio und der Euregio Rhein-Waal zugelassen sind, können sich am Projekt beteiligen. Durch die breite Zielgruppe kann das Projekt bei einer Vielzahl verschiedener Unternehmen den Bedarf an Förderung erfüllen. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass viele Einzelprojekte mit ihren jeweiligen eigenen Zielen und Zielgruppen erreicht werden. Durch die Bereitstellung einer einzigen umfassenden Unterstützung wird das Angebot an KMU-fördernden Maßnahmen für die Unternehmen transparent. Dies führt auch zu mehr Entscheidungsfreiheit. Die Unternehmer können selbst entscheiden, welche Förderung sie, je nach ihrer eigenen Lage, anwenden wollen.

• Sektorales Vorgehen im grenzüberschreitenden F&E-Clustering

Während das Vorgehen bei der allgemeinen KMU-Förderung eher umfassend ist, ist das Vorgehen bei dem F&E-Clustering sektoral ausgerichtet. Der Nahrungsmittelsektor wurde als Zielgruppe für diese Arbeitspakete ausgewählt. Unternehmen aus dieser Gruppe werden in das grenzüberschreitende Matching und die F&E-Vorhaben zusammen mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in der Region eingebunden. Das Bestreben ist hier das Aufbauen von Verbindungen zwischen Unternehmen und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zu beiden Seiten der Grenze, über die das Know-how und die Erfahrungen der Einrichtungen zu den Unternehmen fließen wird.

Für dieses sektorale Vorgehen gibt es einen praktischen Grund. Der Aufbau grenzüberschreitender Cluster von Unternehmen und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen ist eine komplexe und zeitaufwendige Aufgabe. Da es sich um ein ehrgeiziges Ziel handelt, besteht die Gefahr der Beeinträchtigung des Projekts. Um die Risiken einigermaßen zu minimieren, wurden diese Arbeitspakete in Form einer Pilotaktion für den Nahrungsmittelsektor erarbeitet. Zu einem späteren Zeitpunkt kann ein gleichartiges Wissenstransferprojekt für andere Wirtschafts- und Forschungssektoren gestartet werden. Die Erfahrungen, die die Projektpartner mit dem Projekt sammeln, können für die nachfolgenden Initiativen verwendet werden.

Ziel des Projekts ist die Verstärkung der Wettbewerbsposition der KMU in der Euregio und der Euregio Rhein-Waal durch die Nutzbarmachung von strategischen Kenntnissen. Die Quellen für die fachspezifischen Kenntnisse sind die Projektpartner selbst, externe Berater, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und die KMU.

1. Akquisition und Intake

- alle Gewerbebezüge in den Sektoren Industrie, Großhandel, Logistik und Dienstleistungen für Unternehmen, die infolge von Interreg-III A als förderungsfähig ausgewiesen werden

2. Erste Beratungsphase durch Syntens und Zenit

- siehe oben

3. Detaillierte Beratung durch Experten externer Beratungsfirmen

- siehe oben

4. Umsetzung und Kommerzialisierung neuer Produkte und Dienstleistungen

- siehe oben

5. Clustering von KMU und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen über Workshops, Machbarkeitsstudien und die Durchführung von F&E-Vorhaben

- Life-science-Sektor: Unternehmen und Einrichtungen im Bereich

* Produktion, Verkauf oder Vertrieb von Nahrungsmitteln

* Dienstleistungen im Nahrungsmittelsektor

* Entwurf und Produktion von Produktionsmitteln im Nahrungsmittelsektor

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiebel percentage	Subsidiebel	Niet subsidiebel	Totaal
Vorbereitungskosten			-	
Grundstückskosten			-	
Baukosten			-	
Einrichtungskosten			-	
Personalkosten	35%	1.063.100,82		1.063.100,82
Sachkosten	35%	102.955,00	-	102.955,00
Fremdkosten	35%	4.537.840,00	-	4.537.840,00
Sonstige Kosten			-	
Subtotal:		5.703.895,82	-	5.703.895,82
Geschätztes Projekteinkommen			-	
Total:		5.703.895,82	-	5.703.895,82

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiebel
2005	86.699
2006	1.273.110
2007	2.606.680
2008	1.737.407

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	600.261,72
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	2.000.872,39
Ministerie van Economische Zaken Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	NL-Rijk	600.261,72
Eigenmittel Betriebe	Regio	2.502.500,00
Syntens Arnhem Niederlande	Regio	
Ontwikkelingsmaatschappij Oost Nederland NV Postbus 5215 6802 EE Arnhem Niederlande	Regio	
Fachhochschule Osnabrück Osnabrück	Regio	

Deutschland		
Zenit GmbH Dortmund Deutschland	Regio	
Wageningen Universiteit & Research Wageningen Niederlande	Regio	

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Eurogio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema II-2 Wirtschaft, Technologie und Innovation. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 182 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

wird ergänzt

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Firmenverbundprojekte	6	
teilnehmende Unternehmen an Firmenverbundprojekten	12	
Informations- und Seminarveranstaltungen über Kooperationsmöglichkeiten für KMUs im Nachbarland	42	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-2	Anzahl individueller Beratungen von Klein- und Mittelunternehmen über Einsatzmöglichkeiten von (Schlüssel) Technologien in den Klein- und Mittelunternehmen	50	Anzahl
II-2	Zahl der neuen Produkte/Verfahren, die von geförderten Unternehmen vermarktet werden	6	Anzahl
II-2	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG - Projekte geschaffen/gesichert worden sind	100	Anzahl
II-2	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	6	Anzahl
II-2	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	12	Anzahl
II-2	Anzahl der konkreten Projektzusammenarbeiten von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Klein- und Mittelunternehmen (output)	6	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Ausschuss für Finanzen und Projekte	X x	06-10-2003 21-04-2005	Der Ausschuss schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an und beschließt, das Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weiter zu leiten. Der Ausschuss erachtet die Projektkosten ebenfalls für besonders hoch angesetzt. Eine Kostenreduzierung sollte unbedingt vorgenommen werden. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an de Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	X	02-05-2005	Der Vorstand schließt sich dem Votum der Ausschüsse an und legt das Projekt mit einer positiven Empfehlung dem Euregiorat vor.
Euregiorat	x	25-05-2005	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	x	15-06-2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3F
(Aktualisiert)

• **Schwerpunkt II, Maßnahme II.1**

Projektnr.: ERW-II-1=72

Projektname: Filius – Früh Indikatoren System

Projektträger: Brut

Aanvang project / Beginn des Projektes 01.06.2005
Einde project / Abschluss des Projektes 31.12.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ Personalkosten	21.600 €	21.200 ✓
Materielle kosten/ Sachkosten	18.100 €	
Externe kosten/ Fremdleistung	143.400 €	
Totale kosten / Gesamtkosten	186.700 €	

Subsidiabele kosten / Förderbare Kosten 186.700 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2005	€ 50.000
2006	€ 86.700
2007	€ 50.000

Financieringsplan / Finanzierungsplan

EU-middelen/ Eu-Mittel (50%)	93.350 €	✓
Nationale middelen/ Nationale Mittel		
- NRW (15%)	28.005 €	✓
- NL Min. EZ (15%)	28.005 €	✓
Regionale bijdrage/ Regionale Mittel (20%)	37.340 €	✓
Financiering / Finanzierung	186.700 €	✓


Besprechung:

Entscheidungsvorschlag:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Der Projektinhalt sollte über die Internetplattform des KMU-Kompetenznetzwerkes veröffentlicht werden. Darüber hinaus sollte ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem KMU-Kompetenznetzwerk stattfinden.
- Die Genehmigung der Projektkosten als Bruttokosten (einschließlich Mehrwertsteueranteilen) ergeht unter dem Vorbehalt, dass vor dem ersten Mittelabruf durch Vorlage geeigneter Unterlagen (z.B. Bestätigungen der Steuerbehörden) die vorsteuerabzugsrechtliche Behandlung der Projektträger

- Im Rahmen dieses Projektes durch die Finanzbehörden zu klären ist. Sollte sich entgegen der momentanen Angaben (vgl. Antrag vom 25.05.05) herausstellen, dass eine Vorsteuerabzugsberechtigung ganz oder teilweise vorliegen sollte, so sind die Umsatzsteueranteile, die nach § 15 Umsatzsteuergesetz als Vorsteuer abzugsfähig sind, nicht förderfähig. In diesem Falle müssten die förderfähigen Projektkosten um den abzugsfähigen Mehrwertsteueranteil reduziert werden (dieses gilt insbesondere für die Sachaufwendungen und die Fremdleistungen).
- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.
- 

Interreg IIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3F

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 31-01-2005

Zuletzt geändert am :

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Kooperation von Klein- und Mittelunternehmen/Grenzübergreifender Markt

Projekt-Nr.: 2-ERW-II-1=72

Projektantragssteller:	BRUT
Anschrift:	Industriegebiet 1 47533 Kleve Deutschland
Bank:	Volksbank Kleverland e.G
Beantragter EU-Zuschuss:	97.600,00
Gesamtprojektkosten:	195.200,00
Projektbezeichnung:	FiliuS - die Frühindikatoranliste für unternehmerische Strategiekontrolle
Ort der Durchführung:	Euregio Rhein-Waal
Projektlaufzeit:	01-06-2005 / 31-12-2007

Projektlinhalt**Antragsteller / Partner:**

BRUT	Kleve			
Hauptkontaktperson	Herr Roland Neswadba	02821 - 894 - 0	02821 - 894 894	info@TECHNOLOGIE-ZENTRUM-KLEVE.DE
GFW Duisburg	Duisburg			
Kontaktperson	Herr Franz Steltemeier Dr.			
IHK Duisburg-Wesel-Kleve	Duisburg			
Kontaktperson Fibu	Herr Wolf-Eberhard Reiff Dr.			
Kamer van Koophandel Gld	Arnhem			
Kontaktperson	Frau G. Hoenselaar			
Technologiepark Dieprahm	Kamp-Lintfort			
Kontaktperson Fibu	Herr Claus Lütkemeyer			

Projektbeschreibung:**Anlass des Projektes:**

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Niederrheinischen IHK, der Kamer van Koophandel und Syntens in einem früheren Projekt (Vernetzung ohne Grenzen) wurde mit verschiedenen Scans (Quick-, Kernfähigkeiten- und Marktchancen-Scan) in direkten Gesprächen die Unternehmen durchleuchtet und in graphischer Aufarbeitung ein Spiegelbild des Unternehmenszustandes erstellt. Daraus konnten gerade auch aus der Nachbetrachtung heraus die damals getroffenen Aussagen bestätigt werden. Nach Abschluss des Projektes wurde von vielen Unternehmen eine internetbasierte Nutzung solcher Unternehmensbewertungsmöglichkeiten angefragt, da Kernfähigkeiten- und Marktchancen-Scan mehrere Stunden mit allen verantwortlichen Führungskräften beanspruchte und damit viel Personal gebunden hat. Die Niederrheinische IHK hat daher mit Partnern in Eigenleistung eine Kurzversion des in vielen Praxisfällen erprobten Quickscans inhaltlich und technisch entwickelt. Mit einem Zeitbedarf von 10 bis 15 Minuten haben Unternehmen die Möglichkeit der Frage nachzugehen, ob ihr Unternehmen zukunftsfähig ist. Die Teilnehmer erhalten hierbei nach Beantwortung von 16 subjektiv zu beantworteten Fragen eine grobe Lagebeurteilung mit Aktionsvorschlag, eine Stärken-Schwächen-Analyse für die Bereiche Management, Mitarbeiter/Leitung und Markt, eine differenzierte statistische Auswertung im Vergleich zu anderen Teilnehmern und einen Hinweis auf ihre Platzierung in verschiedenen abzufragenden Ranking-Listen.

Dieses kostenlose und werbefreie Web-Portal <http://innoscan.duisburg.ihk.de> war jedoch immer nur als Appetizer gedacht, weil es nur eine grobe Lagebeurteilung erlaubt. Ohne große Werbeaktivität für diesen IHK-Innoscan haben ihn bis jetzt bereits ca. 580 Unternehmensvertreter genutzt.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die geänderten Kreditgewährungs-Rahmenbedingungen nach Basel II müssen nun auch verstärkt kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) regelmäßige Eigenkontrollen ihrer Marktsituation, Personalpolitik, Innovationsfähigkeit und finanziellen Situation durchführen, um sich auf Ratings bei Nachfrage nach Finanzierungen vorzubereiten. Die vorgeschlagene Systematik eines internetgestützten Frühindikatorentableaus ermöglicht solchen Unternehmen ein kontinuierliches Monitoring wesentlicher betrieblicher Daten praktisch ohne Kosten-, Installations- und Aktualisierungsaufwand.

Die gemeinsame Zielsetzung der Akteure führte zur Antragstellung.

Inhalt des Projektes:

Ziel dieses Modellprojektes ist die Förderung des Strukturwandels in der Region und auch eine Ausrichtung auf wirtschaftliche Zukunftsmärkte durch die Implementierung neuer Technologien und die Förderung von Spitzentechnologien in der Region Rhein/Waal.

Durch die Projektpartnerschaft der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve, der Kamer van Koophandel voor Centraal Gelderland und den Technologiezentren ist eine breite und erfolgsversprechende Grundlage der Kooperation sichergestellt.

Wesentliche Säulen der Projektarbeit ist die Entwicklung und öffentliche Bereitstellung eines automatisiert betriebenen Frühindikatortableaus mit Historienfunktion und Akzeptanzkorridorvisualisierungen auf Balanced - Score - Basis zur Unterstützung des firmeneigenen Controllings

Das Modellprojekt ist auf 2 Jahre angelegt.

Zielsetzung des Projektes:

Das Netzwerk Rhein/Waal soll die Zusammenarbeit fördern, einen grenzüberschreitenden Mehrwert für die Firmen und die Region erzeugen und durch gezieltes Regionsmarketing den Strukturwandel der Region unterstützen.

Als Projektaktivitäten sind vorgesehen:

- Entwicklung eines automatisiert betriebenen Frühindikatortableaus mit Historienfunktion und Akzeptanzkorridorvisualisierungen auf Balanced - Score - Basis zur Unterstützung des firmeneigenen Controllings
- Technologie Kooperation in der Region
- Regionsmarketing mit Hilfe des Netzwerkes Rhein/Waal

Zielgruppe des Projektes:

Zielgruppe des Projektes sind KMU die aufgrund ihrer Größe und der Notwendigkeit, sich intensiv um betriebliche Erfordernisse zu kümmern, ein gewisses Defizit bei der mittel- und langfristigen Strategieplanung haben.

Im Rahmen der Projekt-Aktivitäten werden Kennzahlen für die Bereiche Kunden/Vertrieb, Finanzen, Beschaffung, Personal, Produkt/Prozesse, Märkte... von Praktikern auf ihre Praxisrelevanz untersucht und auch durch weitere branchenspezifisch zu definierende Kennzahlen ersetzt.

Die gesamte Systementwicklung soll durch einen projektbegleitenden Arbeitskreis aus Mitgliedern kleiner und mittelständischer Unternehmen begleitet werden, der mehrfach während der Projektlaufzeit über den jeweils erreichten Entwicklungsstand informiert wird und mit dem die erreichten Ergebnisse diskutiert werden.

Synergieeffekte mit anderen Projekten

Das Modellprojekt nützt in hervorragender Weise die in den bisherigen Projekten erarbeiteten Kontakte und die virtuelle Infrastruktur. Das Frühindikatorensystem bietet Ansatzpunkte für vielfältige weitere Aktivitäten. Beispiele könnten sein -Betreuung von Unternehmen, gemeinsame Qualifizierungs- und Weiterbildungskonzepte, Zusammenarbeit bei der Produktentwicklung, Erleichterung der Personalpolitik der Unternehmen, gemeinsame Messebeteiligungen etc. Die ca. 1000 Unternehmen in der vorhandenen Kooperationsdatenbank sind prädestiniert als erste Teilnehmer und Nutzer des Frühindikatorensystems

Vorgesehene Maßnahmen zur Publizität:

Eine tragende Säule des Projektes ist das gezielte Standortmarketing.

Im Rahmen des Projektes bietet sich eine effektive Plattform auch den Wandel der Region deutlich zu machen und durch die beiden Projektsäulen - Veranstaltungen und Zusammenkünfte zur Kontakt- und Wissensvermittlung und das virtuelle Netzwerk die Publizität und die Außenwirkung deutlich zu steigern.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten			-	
Grundstückskosten			-	
Baukosten			-	
Einrichtungskosten			-	
Personalkosten	50,0%	21.600,00	-	21.600,00
Sachkosten	50,0%	15.100,00	-	15.100,00
Fremdkosten	50,0%	158.500,00	-	158.500,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		195.200,00	-	195.200,00
Geschätztes Projekteinkommen			-	
Total:		195.200,00	-	195.200,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	50.000,00
2006	95.200,00
2007	50.000,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	29.280,00
Kamer van Koophandel Gld Arnhem Niederlande	Kreis	18.544,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	97.600,00
Ministerie van Economische Zaken Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	NL-Rijk	29.280,00
BRUT Industriegebiet 1 47533 Kleve Deutschland	Kreis	1.952,00
IHK Duisburg-Wesel-Kleve Postfach 101508 47015 Duisburg	Kreis	14.640,00

Deutschland		
Technologiepark Diebrahm Kamp-Lintfort	Kreis	1.952,00
GFW Duisburg Duisburg	Kreis	1.952,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema II.1 Wirtschaft, Technologie und Innovation. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 164 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Den grenzüberschreitenden Charakter des Modellprojektes Netzwerk Rhein/Waal ergibt sich sowohl aus dem Projektansatz –Vergleichbarkeit - Rating im Grenzraum und ist auf „Mehrwert“ ausgerichtet- als auch die Projektpartner, Kammern und Technologie-Zentren beiderseits der Grenze.

Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt:

Durch die Aktivitäten Innerhalb des Projektes sollen Defizite der Unternehmen in der Region und über die Grenze hinweg erkannt und danach gezielt abgebaut werden.

Eine gezielte Förderung der Betriebe der Region soll diesen einen Einstieg in das notwendige Controlling ermöglichen und damit den Strukturwandel unterstützen und anregen und somit auch für den kennnisintensiven Arbeitsmarkt zusätzliche Chancen erarbeiten.

Die Projektpartnerschaft der Kamer van Koophandel und der Industrie- und Handelskammer bietet Gewähr für die Einbindung der Wirtschaft und zeigt auch den überregionalen Charakter des Projektes auf.

Als ein Ergebnis des Projektes ist eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und verringerte Unternehmensinsolvenzen in der Region zu erwarten.

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode:

Die Implementierung eines solchen Frühindikatorensystems in der mittelständischen Praxis lässt eine Nachhaltigkeit der Projektarbeit auch über den Projektzeitraum hinaus als gesichert erscheinen

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
zentralen Eröffnungsworkshop und weitere dezentral zu organisierende Informations- und Einführungsveranstaltungen	13	
Ermittlung und Bestimmung der relevanten Kennzahlen	119	
Konzeption des Internetdienstes und technische Realisierung	1	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-1	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	1	Anzahl
II-1	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	2	Anzahl
II-1	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	5	Anzahl
II-1	Anteil der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	30	%
II-1	Anzahl der Informations- und Seminarveranstaltungen/Beratungen über Zugangs- und	13	Anzahl

	Niederlassungsmöglichkeiten/Kooperationsmöglichkeiten für Klein- und Mittelunternehmen im Nachbarland (output)		
II-1	Anzahl der Teilnehmer an Informations- und Seminarveranstaltungen/Beratungen über Zugangs- und Niederlassungsmöglichkeiten/Kooperationsmöglichkeiten für Klein- und Mittelunternehmen im Nachbarland (output)	260	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Orientierte Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	20-04-2005	Der Ausschuss stellt die Frage, wer das Nutzungsrecht des Kennzahlensystems nach Ablauf des Projektes hat. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat vorgelegt.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	21-04-2005	Der Ausschuss schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	x	02-05-2005	Der Vorstand schließt sich dem Votum der Ausschüsse an; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Euregiorat	X	25-05-2005	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	15-06-2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer